

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Litteratura Avant desch ons es mort l'autur Oscar Peer. Per commemorar il narratur ladin barmör es cumparüda üna reediziun da prosa cuorta cul titel «Vi da che ch'eu pens minchatant». **Pagina 8**

Sgrafits Per realiser ün cudesch da sgrafits es Pauline Martinet gnida avaut duos ans a ster in Engiadina. Daspö lo ho ella visito mincha cumün da Segl fin Martina ed ho fat fotografias da sgrafits insolits. **Pagina 9**

PS. Der Alltag im Engadin birgt für eine Unterländerin so seine Tücken. So führen zuweilen die Doppelnamen zu einer Konfusion, wenn der zweite Vorname auch ein Familienname sein könnte. **Seite 16**



Fischer und Jäger geben der Natur etwas zurück

Seite 3

Über 60 Fischer und Jägerinnen leisteten an einem gemeinsam organisierten Hegetag Arbeit zugunsten der Natur. Konkret wurden verschiedene Revitalisierungsmassnahmen am Saxbach zwischen Samedan und Bever ausgeführt.

Foto: Reto Stifel

Die Baumwelt und ihre kulturelle Bedeutung

Flora und Fauna Was mit der Kartierung der Orchideen im Schweizerischen Nationalpark begann, die Claudia Wartmann und ihr Ehemann 2010 starteten, mündete in einer Liebe für das Engadin und die Val Müstair. Daraus entstand das im März erschienene Sachbuch «In den Himmel wachsen», das sich den Bäumen im Engadin und der Val Müstair widmet, erschienen im Verlag Wartmann Natürlich. Das Buch gibt Auskunft über die 13 häufigsten Nadel- und Laubbäume und beleuchtet historische und kulturelle

Hintergründe. Ein Highlight sind die Tafeln des Zoologen, Botanikers, Mittelschullehrers und Naturschützers Steivan Brunies sowie von Jean Degen, die aus den Jahren 1946 bis 1952 stammen und den Biologieunterricht im Tal geprägt haben. Gedichte einheimischer Lyriker und Schriftsteller untermalen die tiefe Verbindung zwischen Mensch und Natur: Die Bäume lieferten jahrhundertlang wertvolle Rohstoffe, sei dies zum Heizen, Bauen oder bei der Verwendung in der Naturheilkunde. So weiss Wartmann beispielsweise darüber zu berichten, wie der Lärchenharz zum Abdichten von Fässern diente oder dafür, Schiffsplanken zu versiegeln. Daraus entwickelte sich gar eine eigene Berufsgruppe, die largiaders, welche von Italien her kamen, um im Engadin Harz zu gewinnen, das sie in Venedig verkauften. (bg) **Seite 5**



Sta. Maria Die Bevölkerung der Fraktion Sta. Maria in der Val Müstair hat vor gut drei Jahren Unterschriften mit dem Ziel gesammelt, die Verkehrssituation im Dorf zu verbessern. Nach verschiedenen Abklärungen seitens der Gemeinde Val Müstair ist im vergangenen Jahr eine Tempo-30-Zone für das gesamte Gemeindegebiet am Fusse des Umbrailpasses eingeführt worden. Wie nun die Gemeindebehörde auf Anfrage der Fundaziun Medias Rumantschas (FMR) mitteilt, habe sich die Situation in zwei Punkten stark verbessert: Die Lärmemissionen seien geringer geworden und die Sicherheit der Fussgänger hätte verbessert werden können. «Ins-

besondere die Motorradfahrer müssen in den Sommermonaten einen Gang zurückschalten, und dadurch nimmt auch der Lärm ab», sagt die Gemeindepräsidentin Gabriella Binkert Becchetti. Das eigentliche Problem aber – nämlich die starke Verkehrsbelastung im Sommer durch die engen Strassen in Sta. Maria – sei mit der Tempo-30-Zone nicht gelöst worden. Deshalb hat die Gemeindepräsidentin der Gemeinde Val Müstair auch kein Verständnis für die Entscheide der beiden Eidgenössischen Kommissionen, welche die Umfahrungsvarianten abgelehnt haben. Diese wollen mit einem Lichtsignal den Verkehr durch Sta. Maria lenken, anstatt eine Umfahrung zu realisieren. Für Gabriella Binkert Becchetti ist jedoch ein Lichtsignal keine Alternative zur Umfahrung. (nba) **Seite 9**

Open Doors: Im Atelier



Seite 16

Foto: Ralph Feiner



9 771661 010004

6 0 0 2 0



Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2022-0012

Parz. Nr.
2163

Zone
W3

AZ
0.55

Objekt
Chesa Inka
Via Maistra 23-29
7504 Pontresina

Bauvorhaben
Wärmepumpenanlage mit Erdwärmesonden, Gesuch für koordinationspflichtige Zusatzbewilligung: A16 Bewilligung von Wärmepumpen mit Erdwärmesonden (Nutzung von Bodenwärme)

Bauherr
M&M Capital Partners SA
c/o Fiduciaria Pola
Via da Mezz 46A
7742 Poschiavo

Grundeigentümer
M&M Capital Partners SA
c/o Fiduciaria Pola
Via da Mezz 46A
7742 Poschiavo

Projektverfasser
Consulenza Tecnica RVCS
via S. Salvatore 6
6900 Lugano Paradiso

Auflagefrist
13.05.2023 bis 02.06.2023

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.
Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.
Pontresina, 13. Mai 2023
Baubehörde Gemeinde Pontresina



St. Moritz

Kehricht / Wertstoffhalle

Auffahrt und Pflingsten
Die Kehrichtabfuhr vom Auffahrtstag, 18. Mai 2023 fällt aus und findet stattdessen am Montag, 22. Mai 2023, statt.
Die Wertstoffhalle bleibt an Auffahrt sowie am Freitag, 19. Mai und am Samstag, 20. Mai 2023, geschlossen.

Die Kehrichtabholung an Pfingstmontag, 29. Mai 2023 fällt aus und wird am Dienstag, 30. Mai 2023, nachgeholt.
Die Wertstoffhalle ist am Montag, 29. Mai 2023 geschlossen und dafür am Dienstag, 30. Mai 2023, geöffnet.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!
Gemeinde St. Moritz
Abt. Infrastruktur & Umwelt
St. Moritz, 10. Mai 2023



Zuoz

Baugesuch

Bauobjekt:
Neubau Schreinerei mit unterirdischer Autoeinstellhalle

Zone:
Gewerbe- und Wohnzone

Bauherschaft:
Sergio Zala GmbH, 7524 Zuoz

Projektverfasser:
Mierla & Kurt Lazzarini Architekten AG,
7503 Samedan

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:
H2: Brandschutzbewilligung

Ortslage:
Dorta, Parzelle 2635
Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.
Zuoz, 13. Mai 2023
Gemeinderat Zuoz



Zuoz

Dumanda da fabrica

Oget da fabrica:
Fabricat nov - falegnamaria cun garascha sutterrauna

Zona:
Zona da misteraunza e d'abiter

Patrun da fabrica:
Sergio Zala Sarl, 7524 Zuoz

Autur da proget:
Mierla & Kurt Lazzarini Architekten AG,
7503 Samedan

Dumandas per permiss supplementers cun oblig da coordiner:
H2: Permiss sgürezza da fö

Lö:
Dorta, parcella 2635

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in chanzlia cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 13 meg 2023
Cussagl cumünel da Zuoz

Steinway-Flügel im neuen Glanz

Ftan Am Freitag, 19. Mai, endet die lange Reise des historischen Wertstückes, dem Konzertflügel «Steinway 1900». Nach umfassender Restaurierung kehrt er wieder zurück ans Hochalpine Institut Ftan (HIF), das sich über die Rückkehr sehr freut und sich einen musikalischen Aufbruch an der Schule erhofft. «Das Instrument blickt auf eine lange Geschichte zurück und wurde ur-

sprünglich zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts vom Grand Hotel Kurhaus Tarasp beschafft», heisst es in einer Pressemitteilung. Nach dem Kauf durch das HIF wurde schnell klar, dass der Flügel einer kompletten Überholung bedurfte. Die aufwendige Arbeit wurde der Firma Musik Hug in Stäfa anvertraut. Wie das Hochalpine Institut Ftan bereits in einer früheren Mitteilung kommuniziert hat-

te, möchte es die verschiedenen Aktivitäten in Bezug auf das Thema «Kultur am HIF» wieder aufnehmen. Das historische Instrument soll durch Konzertreihen und die musikalische Ausbildung einen Aufbruch am HIF ermöglichen. «In Anbetracht dieser Förderungs Idee wird der Steinway 1900 ein bedeutender Baustein sein», so die Schule weiter. (Medienmitteilung HIF)

Veranstaltung

Schnuppertrainings für kleine Kicker

Celerina Am 7. und 14. Juni (Mittwochmittag, jeweils von 15.00 bis 16.00 Uhr) organisiert der FC Celerina erneut Schnuppertrainings für Kinder, die Lust und Interesse haben, mit dem Fussballspielen zu beginnen. Das Angebot richtet sich an Kinder mit Jahrgang 2013 bis 2018. Der FC Celerina freut sich auf Anmeldungen: juko@fc-celerina.ch oder auf 079 763 54 10 mit

Angabe von Name, Vorname, Jahrgang und einer Natelnummer. Die Anmeldung ist obligatorisch, bis zwei Tage vor dem Training – begrenzte Anzahl Teilnehmer. Zur Ausrüstung gehören Turnschuhe, Sportbekleidung, Trinkflasche und Regenschutz. Gefällt dem Kind das Schnuppertraining, so werden nach den Trainings weitere Infos mitgeteilt. (Einges.)

Bus versperrt Malojapass

Polizeimeldung Am Malojapass hat sich am Mittwoch ein Bus festgefahren. Die Strasse war während rund zweieinhalb Stunden blockiert. Der italienische 47-jährige Chauffeur fuhr am Mittwochmorgen gegen 5 Uhr von Maloja kommend talwärts in Richtung Bergell. In einer Rechtskehre setzte der Bus mit dem hinteren Überhang am Strassenkörper auf und blieb stecken. Sämtliche Versuche, den Reisebus zu bewegen, blieben erfolglos, und er konnte nur mithilfe eines Abschleppdienstes aus der misslichen Lage befreit werden. Während rund zweieinhalb Stunden war die Malojastrasse für jeglichen Fahrzeugverkehr in beide Richtungen gesperrt. Der Chauffeur wird durch die Kantonspolizei Graubünden zur Anzeige gebracht. (kapo)

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

Zwischensaison ist, wenn ...



... die Edelkarossen mal nicht in St. Moritz, sondern in Mailand, Modena und München sind.

Foto: Daniel Zaugg

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7019 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17 634 Ex. (WEMF 2022)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Bettina Gugger (bg), Andrea Guttsell
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Reto Stifel

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)
Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)

Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Urs Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc), Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem), Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sw), Imke Margraf (ima), Jürg Bäder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja), Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok).

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 26.- 6 Mte. Fr. 140.- 12 Mte. Fr. 255.-
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 41.- 6 Mte. Fr. 215.- 12 Mte. Fr. 435.-



Diese am Hegetag gebaute Buhne sorgt im Saxbach für eine bessere Strömungsvariabilität.

Fotos: Reto Stiffl

Fischotter und Graureiher zeigen Gewässerdefizite auf

Kürzlich haben über 60 Fischer und Jägerinnen am Saxbach einen Hegetag durchgeführt. Mit der Pflanzung von Weiden sowie anderen Massnahmen soll ein besserer Lebensraum für die Fische geschaffen werden. Doch nicht nur diese sollen profitieren.

RETO STIFFL

Ein kleines Bächlein, an den meisten Stellen kaum breiter als zwei Meter, schlängelt sich durch die Wiese Isla Glisha zwischen Samedan und Bever. Auf den ersten Blick ein Idyll. Aber eben nur auf den ersten Blick. Denn auch, wenn man es nicht sofort sieht, machen dem Gewässer Defizite zu schaffen. Will heissen, die Bachsohle weist praktisch keine Struktur auf, das Wasser fliesst also überall mit der gleichen Geschwindigkeit. Und der Uferbereich ist vegetationslos, es fehlen Büsche und Sträucher. Diese könnten den Bachforellen Schatten und Verstecke bieten. Dieser fehlende Schutz ist mit der Rückkehr der Fischotter und Graureiher zunehmend zum Problem geworden. «Den Prädatoren werden die Fische praktisch auf dem Silbertablett präsentiert. Sie müssen sich nur bedienen», sagte Hauptfischereiaufseher Linard Jäger kürzlich an einem Hegetag, welcher – als Novum – von der Societad da chatscheders Engiadin'ota und dem Fischereiverein Oberengadin gemeinsam organisiert worden ist.



Links, wie sich der Saxbach heute präsentiert. Im unteren Teil des Gewässers spenden Sträucher Schatten und bieten den Fischen Verstecke.



Hat Linard Jäger in früheren Jahren in diesem Gewässerabschnitt beim Laichfischfang zwischen 120 und 160 Weibchen gefangen, abgestreift und

«Die Arbeit am Wasser kommt der ganzen Natur zugute»

Jägerkandidat

wieder ins Gewässer ausgesetzt, waren es vor zwei Jahren gerade noch 16 Stück. Seither ist für Jäger der Saxbach in diesem Teil für den Laichfischfang tabu. «Ich will nicht alles abschöpfen,

sonst findet gar keine Naturverlächung mehr statt.»

Für die natürliche Fortpflanzung müssen die Forellen ihre Eier idealerweise auf kiesigem Untergrund ablegen können. Doch aufgrund der fehlenden Strömungsvariabilität verschlammte der Untergrund zusehends. Bereits in der Woche vor dem Hegetag wurden Wurzelstöcke in den Bach gelegt. Diese bieten den Fischen nicht nur gute Verstecke, sondern sorgen auch dafür, dass es zu Engstellen kommt, das Wasser dadurch schneller fliesst, den Schlamm wegschwemmt und Kiesflächen freilegt. «Bereits wenige Tage nach dem Einsetzen der Wurzelstöcke sind wieder mehr Kiesflächen zu sehen», freut sich Jäger.

Über 60 Fischerinnen und Jäger haben am Hegetag teilgenommen. Sie haben Weiden geschnitten und sie entlang des Ufer angepflanzt, im Bach kleine Buhnen gebaut, das Gewässer gesäubert, eine alte, nicht mehr gebrauchte Hütte abgerissen und vieles mehr. Unter den Teilnehmenden befanden sich auch viele Kandidatinnen und Kandidaten, die später die Jagdprüfung ablegen wollen. Sie müssen im Vorfeld der Prüfung eine gewisse Anzahl an Hegestunden leisten. Wobei ein «Müssen» an diesem Samstag nicht festzustellen war, alle waren mit grossem Einsatz bei der Arbeit dabei. «Auch wenn ich selber kein Fischer bin,

«Ein Aufwertung, die allen dient»

Radi Hofstetter, Präsident Kant. Fischereiverband

sehe ich, dass die Arbeit, die wir hier machen, der ganzen Natur zugute kommt», sagte einer der Jägerkandidaten. Für eine junge, angehende Jägerin geht es letztlich um ein Geben und Nehmen. «Was ich der Natur mit dem Abschuss eines Tieres entnehme, gebe ich ihr mit diesem Hegeinsatz auf eine andere Art und Weise wieder zurück.»

Begeistert von diesem gemeinsamen Hegetag zeigte sich auch Radi Hofstetter, er ist Präsident des kantonalen Fischereiverbandes Graubünden und reiste an diesem Tag ins Engadin, um sich ein Bild vor Ort machen zu können. «Eine Zusammenarbeit zwischen

Fischern und Jägern sehe ich in dieser Form zum ersten Mal, ich finde das super. Das ist eine Lebensraumaufwertung, die letztlich allen dient.»

Für Linard Jäger ist es eine der zentralen Botschaften, die er mit dem gemeinsamen Hegetag vermitteln wollte. «Auch wenn wir heute vorwiegend an Gewässern gearbeitet haben, geht es nicht nur um die Fische. Wenn wir Weiden pflanzen, ist das auch gut für die Insekten, die Vögel, die Amphibien oder auch kleine Säugetiere.» Gerade kleine Gewässer wie der Saxbach würden bei Revitalisierungen oft vergessen gehen, dabei seien sie sehr wichtig. Denn dort gingen die Fische zum Laichen, weil sie mehr Nahrung fänden und auch besseren Schutz vor Hochwassern, wie sie in grossen Gewässern immer wieder vorkommen könnten.

«Man kann auch im Kleinen etwas Gutes tun»

Linard Jäger, Hauptfischereiaufseher

Noch wird es vier bis fünf Jahre dauern, bis die am Hegetag ausgeführten Arbeiten in Form stattlicher Weiden sichtbar werden. Doch die Revitalisierungsarbeiten dürften schon früher Früchte tragen. «Es braucht nicht immer Millionen von Franken für Revitalisierungen. Man kann auch im Kleinen etwas Gutes tun», bilanziert Jäger am Schluss des Hegetages.



Landwirt Gian Sutter zeigt sich dem Projekt gegenüber sehr aufgeschlossen und hilft gleich selber mit, einen nicht mehr benötigten Eisenträger zu entfernen (links). Die Hegearbeit verlangt auch von den Kandidatinnen und Kandidaten für die Jägerprüfung vollen Einsatz.

Ich empfehle mich für:
Sanitärarbeiten, Maurer- und Abbrucharbeiten, verlegen von Keramikplatten und Parkett, Renovations- und Malerarbeiten.
Tel. 078 910 36 33
gsimmobil@gmail.com

Hausräumungsverkauf in Lavin
Alles muss weg!
Geschirr, Antiquitäten, Kleinmöbel, Teppiche, Textilien uvm.
Samstag, 20. Mai 2023
von 10.00 – 15.00 Uhr
Sur Punt 45, 7543 Lavin

krebsliga graubünden
lia grischuna cunter il cancer
lega grigionesa contro il cancro

Gemeinsam gegen Krebs
im Engadin in Kooperation mit AVEGNIR

Herzlichen Dank für Ihre Spende.
IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0

www.krebsliga-gr.ch

Dieses Füllformulat kostet keine Spendengelder.

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: Beerenparfait

Für 1 Cakeform (ca. 30 cm)

- Zutaten**
- 300 g Beeren nach Wahl
 - 3 EL Puderzucker
 - 1 EL Zitronensaft
 - 2 Eier
 - 4 EL Puderzucker
 - 2 dl Rahm
 - 70 g Meringueschalen, zerbröckelt

Zubereitung

1. Cakeform mit Klarsichtfolie auskleiden. Beeren mit Puderzucker und Zitronensaft aufkochen und 2 Min. köcheln und dann etwas abkühlen lassen.
2. 1/3 der Beerenmasse durch ein Sieb streichen. Die restlichen Beeren zugedeckt beiseitestellen. Mit dem Schwingbesen des Handrührgeräts Eier und Puderzucker rühren, bis die Masse schaumig ist. Dann Rahm steif schlagen. Zusammen mit Meringue sorgfältig unter die Eimasse ziehen. In die vorbereitete Form giessen.
3. Beerenpüree mit einer Gabel marmorartig darunterziehen. Cake zugedeckt zirka 4 Std. gefrieren lassen. Dann das Parfait auf ein Brett stürzen und die Folie entfernen. Cake in Stücke schneiden und mit den beiseite gestellten Beeren auf einem Teller anrichten.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitung: 30 Minuten + ca. 4 Std. gefrieren



Feiertagslektüre

Auffahrt:
Donnerstag, 18. Mai 2023: keine Ausgabe
Ausgabe Samstag, 20. Mai 2023
Inserateschluss: Freitag, 19. Mai 2023, um 12.00 Uhr

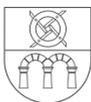
Pfingsten
Ausgabe Samstag, 27. Mai 2023
Inserateschluss: Freitag, 26. Mai 2023, um 12.00 Uhr

Ausgabe Dienstag, 30. Mai 2023
Inserateschluss: Freitag, 26. Mai 2023, um 17.00 Uhr
Todesanzeigen: bis Montag, 29. Mai 2023, um 12.00 Uhr

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Wir informieren Sie auch über die Feiertage
Print und online auf unserer Website engadin.online

Engadiner Post
POSTA LADINA



Gemeinde Celerina
Vschinauncha da Schlarigna

In der Chesa Manella, Via San Gian 4, vermieten wir eine

3-Zimmer-Wohnung

im 1. OG (ca. 79 m²) mit Kellerabteil, Balkon und Garagenplatz in der Nähe

Bezugstermin
1. September 2023

Mietzins	
Nettomietzins	Fr. 1113.–
Nebenkosten akonto	Fr. 190.–
Garagenplatz	Fr. 90.–

Die Vermietung der gemeindeeigenen Wohnbauten erfolgt nur an Dauermieter, keine Ferienwohnungen. **Der Bewerbung ist ein Auszug aus dem Betriebsregister beizulegen.**

Auskünfte
Gemeindeverwaltung Celerina, 081 837 36 89

Anmeldungen
bis am 5. Juni 2023 schriftlich an die Gemeindeverwaltung Celerina, Via Maistra 97, 7505 Celerina

BETRIEBSKOMMISSION DER GEMEINDEEIGENEN WOHNBAUTEN

Agil und stabil durchs Leben

Mit regelmässigem Training zu mehr Gleichgewicht im Alter

Übungen und Kurse in Graubünden finden:
sichergehen.ch



sicher stehen

sichergehen.ch

Wir engagieren uns für die Sturzprävention

Gesundheitsamt Graubünden
Uffizi da sanadad dal Grischun
Ufficio dell'igiene pubblica dei Grigioni

ÄRGERN



Ihre Spende in guten Händen.

Achten Sie auf das Zewo-Gütesiegel. Dann helfen Sie nicht nur gern, sondern sind auch beruhigt: Ihre Spende kommt am richtigen Ort an.



SPINAS CIVIL VOICES

Stimmen auch Sie zusammen mit uns NEIN zum STROMFRESSER-GESETZ!

Weil ...

- das Gesetz zu einem **faktischen Verbot von Benzin, Diesel, Heizöl und Gas** führt. Das heisst massiv höherer Strombedarf, obwohl wir heute schon zu wenig Strom haben;
- wir alle mit dem neuen Gesetz **massiv mehr für Strom zahlen** müssen;
- das geplante Gesetz zu **Strommangel und Blackouts** führt!



Marcel Dobler, Unternehmer, Nationalrat FDP SG



Hans Egloff, Präsident, Hauseigentümerverband Schweiz HEV



Magdalena Martullo-Blocher, Unternehmerin, Nationalrätin SVP GR



Casimir Platzer, Präsident, GastroSuisse



Christian Wasserfallen, Nationalrat FDP BE

www.stromfresser-gesetz-nein.ch

Überparteiliches Komitee gegen das Stromfresser-Gesetz
c/o SVP Schweiz, Postfach, 3001 Bern

Stromfresser-Gesetz NEIN
Bundesgesetz KIG

Energie-Sicherheit gefährden?



Der Tamangur um 1900 wies durch die Übernutzung des Menschen viele lichte Stellen auf. 2007 wurde der Wald zum Naturwaldreservat erklärt.
Foto: Coaz & Schröter



Heute werden im Tamangur-Wald keine Bäume mehr gefällt. Die Stammzahl hat sich seit 1900 fast verdoppelt.
Foto: Claudia Wartmann

Eine Kulturgeschichte der Engadiner Baumwelt

Claudia Wartmann hat mit ihrem Sachbuch «In den Himmel wachsen» ein umfassendes Werk über Bäume im Engadin und im Münstertal vorgelegt; es liefert wertvolle Hinweise zu kulturellen Hintergründen rund um die Nutzung von Nadel- und Laubbäumen.

BETTINA GUGGER

«Die Idee zum vorliegenden Buch entstand aus der Leidenschaft fürs Fotografieren, Wandern, für die Bäume und die romanische Sprache», so Claudia Wartmann. Im Vorwort schreibt die Autorin: «... In der ganzen Fülle der Bücher über das Engadin fehlt ein Aspekt völlig: die Bäume. Sie spielen praktisch keine Rolle. Das ist erstaunlich, prägen doch gerade die Bäume das Landschaftsbild des Engadins entscheidend.»

Auf über 200 Seiten dokumentiert Wartmann die vorherrschenden Nadelbäume wie Arve, Bergföhre, Fichte, Lärche und Waldföhre, gefolgt von den acht häufigsten Laubbäumen. Illustriert werden die Texte unter anderem mit Tafeln zur Tier- und Pflanzenwelt des Engadins, welche Steivan Brunies zusammen mit dem Illustrator Jean Degen in den Jahren 1946 bis 1952 unter

«Nossas plauntas e bes-chas» herausgegeben hat. Brunies war promovierter Zoologe, Botaniker, Mittelschullehrer und Tierschützer. Er war einer der Hauptinitianten des Schweizerischen Nationalparks und dessen erster Oberaufseher.

Eine weitere Besonderheit, welche die botanische Lektüre um eine kulturelle Dimension erweitert, sind die Texte einheimischer Dichter und Schriftsteller wie Peider Lansel, Victor Stupan, Cla Biert oder der Dichterin und Schriftstellerin Madlaina Stuppan, die sich von den stillen Riesen inspirieren liessen. Wartmanns Romanischlehrerin Mevina Puorger unterstützte die Autorin bei der Auswahl der Texte und gab auch wertvolle Tipps zu kulturellen Aspekten der Bäume.

Die Heilkraft der Bäume

Die Hinweise zur kulturellen Bedeutung und Nutzung der Bäume in der Vergangenheit verleihen der Lektüre Spannung und stärken das Bewusstsein für den kulturellen Reichtum einer Region, dessen Volksheilkunde zunehmend in Vergessenheit gerät. Wartmann bringt die heilenden Kräfte der Nadelbäume wieder in die Hausapotheke zurück, beispielsweise die heilende Wirkung der Fichte, die bei Atemwegserkrankungen Wunder wirkt; mit drei bis vier Handvoll geschnittenen Fichtensprossen, Zucker, Wasser, Zitronensäure und Zitronensäure lässt sich, so die Autorin, ein Hustensirup her-

stellen. Bereits die Äbtissin Hildegard von Bingen habe um 1150 Fichtenharz als Salbe oder Öl gegen Kopfschmerzen, Rheuma, Gicht und Hexenschuss empfohlen. Angefangen habe alles im Jahr 2010, wie Claudia Wartmann auf Anfrage der EP/PL schreibt. Im Auftrag des Schweizerischen Nationalparks begann das Ehepaar Wartmann – Beat Wartmann ist Biologe, Claudia Wartmann Anglistin und Herausgeberin mit breitem beruflichem Hintergrund und vielschichtigen Interessen, gerade im Bereich der Kräuterheilkunde – mit der Bestandsaufnahme der Orchideen im Nationalpark (siehe «Die Orchideen des Schweizerischen Nationalparks, der Val Müstair und angrenzender Gebiete» von Beat und Claudia Wartmann).

«Da wir während fünf Jahren alle Wege des Schweizerischen Nationalparks zu verschiedenen Zeiten begehen mussten, um die Orchideen zu kartieren, entschlossen wir uns aus praktischen Gründen, eine ganzjährige Bleibe in Tschiers zu suchen.» In der Folge habe sich der Perimeter des Untersuchungsgebiets um das Münstertal und das Unterengadin erweitert. «Nach Abschluss der Bestandsaufnahmen hatten wir uns in das Münstertal verliebt und behielten dort unsere Zweitwohnung», schreibt Wartmann. So entstand also die Basis für das umfassende recherchierte Buch über die Baumwelt des Engadins und der Val Müstair.

Zur «Verliebtheit» habe auch die Faszination für die romanische Sprache und Kultur beigetragen, weshalb Wartmann anfing, Romanisch zu lernen; an der Volkshochschule Zürich oder in den Intensivkursen der Lia Rumantscha in Scuol und Sta. Maria, an denen sie jedes Jahr teilnimmt.

Ein besonderer Gärtner

Während des Lockdowns 2020 widmete sich Wartmann der Recherche und den Texten. Für die Fotos bewanderte die Autorin das Engadin und das Münstertal zu verschiedenen Zeiten, auf der Suche nach charakteristischen Bäumen und noch fehlenden Motiven – eine Suche, die erfolgreich verlief, wie die Fotografien im Buch bezeugen. Eindrücklich ist beispielsweise die Abbildung der Werkbank des Tannenhähers, ein Vogel, der während Jahrhunderten als Arven-Schädling gejagt wurde, da es lange Zeit hiess, er würde die Arvennüsschen fressen und damit die Verjüngung der Arvenwälder verhindern. Wartmann skizziert die Geschichte der Bedrohung des Vogels Anfang des 20. Jahrhunderts nach. Der Kanton Graubünden soll im Jahr 1901 gar eine Abschussprämie von 719 Franken bezahlt haben. Erst aufmerksame Förster entdeckten, dass der Tannenhäher die Tannenzapfen in einer «Zapfenschmiede», bestehend aus einer Astgabel oder Felsspalte, bearbeitet, um an die Nüsschen zu gelangen. Diese versteckt er anschließend in einer Vertiefung unter dem

Boden. Im Winter kann der Vogel 80 Prozent seiner Verstecke auch unter einer tiefen Schneeschicht wiederfinden. Der Rest der Arvennüsschen, welche dem Vogel entgehen, beginnt zwischen Mai und Juli zu keimen, wie Wartmann in ihrer Beschreibung des gefiederten «Gärtners» aufzeigt.

Nicht der Tannenhäher sei Schuld an der Dezimierung des Arvenbestandes gewesen, sondern die menschlichen Eingriffe; das Roden der Wälder, um Weideland zu gewinnen, die Abholzung für Möbel oder das exzessive Sammeln der Arvennüsschen für den Verzehr, so Wartmann.

Die Autorin erzählt auch die Geschichte nach, wie die Sorge um den höchstgelegenen Arvenwald Europas, den Tamangur in der Val S-charl bei Scuol durch ein Gedicht von Peider Lansel zum Symbol für den Kampf um den Erhalt der rätoromanischen Sprache wurde, der 1938 in der Volksabstimmung mündete, die das Rätoromanische mit über 90 Prozent Ja-Stimmen zur vierten Nationalsprache erhob.

Nach der Lektüre von «In den Himmel wachsen» gehen Leserin und Leser nicht nur aufmerksamer durch den Nationalpark und die Wälder, sondern auch durch das kulturelle Leben des Engadins und der Val Müstair.

Claudia Wartmann. Claudia Wartmann
Natürlich, 2023, Oberengstringen.
ISBN 978-3-9524346-6-6



Im Jahr 1900 wurden in den damaligen Verwaltungskreisen Oberengadin und Sur Tasna 480 Tannenhäher erlegt.
Foto: Michael Gerber



Der Tannenhäher meisselt mit seinem Schnabel in seiner Zapfenschmiede die Schuppen vom Zapfen weg.
Foto: Claudia Wartmann



Das Cover zu Claudia Wartmanns neuem Sachbuch.
Foto: z.Vfg

Promulins-Arena, Samedan

FC CELERINA – CB LUMNEZIA 1

Sonntag, 14. Mai 2023, 12.00 Uhr

WO VERSCHIEDENE SPORTWELTEN AUFEINANDERTREFFEN

fc celerina



heimspiel

Fussballmeisterschaft im Engadin



Durch seine körperliche Präsenz und Schnelligkeit ist Aronne Beti ein sicherer Wert im FCC-Team
Foto: Caroline Wyssen

Fabrizio Forcella

Der FC Celerina ist nicht nur ein Engadiner Treffpunkt für reine Fussballfans, seit jeher teilen fussballaffine Spieler aus anderen Sportarten ihre Leidenschaft für den Ballsport auf dem Platz: Ob Langläufer, Skifahrer, Hockeyaner oder Fahrradfahrer, verschiedenste Athleten haben das Vereinsangebot des FCC schon durchlaufen.

Eines der bekanntesten Beispiele dafür ist Daniele Sette. Sette konnte sich in den letzten Jahren als Skifahrer im Weltcup etablieren. Der St. Moritzer stand vergangene Saison bei neun Riesenslaloms am Start. Am Anfang des letzten Jahrzehnts lief Sette noch rege mit dem schwarz-weißen Trikot der Erstmannschaft des FCC auf dem Rasen von San Gian auf, ehe er sich gänzlich dem Skirennsport

widmete. Eine ähnliche Geschichte, jedoch in einer anderen Sportart, möchte Fabrizio Albasini schreiben. Albasini hat ganze 13 Jahre in den verschiedenen Abteilungen des FC Celerina mitgespielt. Nun wurde er ins Langlauf-B-Kader von Swiss-Ski aufgenommen und stellt das Fussballspeilen daher zurück. Lange hat er seine zwei Leidenschaften jedoch vereinen können. «Fussball und

Langlauf sind zwei Sportarten, die Geschwindigkeit und Technik verbinden», erklärt der junge St. Moritzer. So konnte er von der Ballsportart auch Inputs auf den Schnee mitnehmen. Obwohl beim Langlauf primär die Leistung des einzelnen Athleten zähle, habe er von der Teamarbeit der Mannschaftssportart profitiert. «Wie beim Fussball ist die Unterstützung des Teams und Trainers auch im Langlauf zentral. Nur wer ein starkes Team hinter sich hat, kann schlussendlich starke Resultate erzielen.» Apropos Trainer: Fabrizio Vater Roberto war ebenfalls als Trainer von verschiedenen Juniorenmannschaften des FCC tätig und trainierte sowohl Fabrizio wie auch sein Bruder Luca.»

den G-Junioren bis kürzlich in die Erstmannschaft.» Momentan ist Aronne Teil des Regionalkaders von Engadin Nordic. Ihm gefalle es, sich in verschiedenen Sportarten mit anderen Athleten zu messen. «Bei einem adrenalinreichen Teamsport, wie Fussball, muss ich auf die Dynamik mit meinen Teamkameraden im Match achten. Bei langen Langlaufrennen, bei denen man häufig auch allein unterwegs ist, kämpfe ich gegen mich selbst und will immer an meine Grenzen stossen.» Der grösste Traum von Beti ist ganz klar: Er möchte eines Tages die Schweiz an den Olympischen Winterspielen vertreten.

Wichtiges Heimspiel

Diesen Sonntag, 14. Mai 2023, findet in der Promulins-Arena in Samedan ein sehr wichtiges Spiel für den FC Celerina statt. Um 12.00 Uhr trifft die Erstmannschaft der Celeriner mit Aronne Beti auf den CB Lumnezia. Im Spiel gegen den Tabellensechsten will sich der FCC noch weiter aus der Abstiegszone entfernen und den Anschluss an die Tabellenmitte wiederfinden.

Langlauf und Fussball

Luca Albasini hat sich nicht vom Langlauffieber packen lassen und läuft diese Saison für die A-Junioren sowie für die Erstmannschaft des FC Celerina auf. Diese Erfahrung teilt er zurzeit mit seinem Freund Aronne Beti. Auch Beti vereint die Leidenschaft für den Fussball mit der des Langlaufs. «Ich habe alle Juniorenstufen des FCC durchgemacht: von



Luca Albasini sowohl am Ball als auch auf der Loipe technisch sicher.
Foto: Steivan Schlegel

SPIELPLAN - MÄNNER:

4. LIGA - GRUPPE 1

FC Celerina -
US Schluein Ilanz 2
Sa 03.06.2023, 18.00 Uhr

SPIELPLAN - FRAUEN:

4. LIGA - GRUPPE 1

FC Celerina -
FC Eschenbach 2
So 11.06.2023, 11.30 Uhr
FC Celerina -
Team Surselva 2 Grp.
So 18.06.2023, 14.00 Uhr

Rangliste Männer

Männer

4. Liga - Gruppe 1

1. Chur 97 2 36
2. FC Bonaduz 1 29
3. FC Untervaz 1 28
4. CB Surses 2b Grp. 23
5. FC Davos 1 18
6. CB Lumnezia 1 17
7. US Schluein Ilanz 2 14
8. US Danis-Tavanasa 2 Grp. 13
9. FC Celerina 1 Grp. 9
10. Valposchiavo Calcio 2 7

Rangliste Frauen

Frauen

4. Liga - Gruppe 1

1. FC Mels 1 33
2. FC Untervaz-Chur 2 Grp. 33
3. FC Eschenbach 2 29
4. FC Buchs 1 26
5. Team Surselva 2 Grp. 13
6. FC Schwanden-Linth 2 Grp. 9
7. FC Celerina 1 7
8. FC Thusis/Cazis 2 4
9. FC Triesen 3a Grp. 3



der.elektriker
Bera & Tempini AG | www.derelektriker.ch | Tel. 081 832 32 70
Ihr Elektriker im Engadin
kompetent · schnell · freundlich · persönlich · flexibel

ESTB 2017
PLAN-B KITCHEN
B MEANS BETTER.

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Engadiner

ST. MORITZ ENERGIE
Spannung seit über 135 Jahren
www.stmoritz-energie.ch

Michael Pfäffli AG
Gärtnerei Landschaftspflege Hauswartung Schneeräumung
I 7500 St. Moritz | Tel. 081 833 40 39 |
I Via Palüd 4 | www.michael-pfaeffli.ch |

VIA MAISTRA 100
7504 PONTRESINA
NIGGLI ZALA & PARTNER
+41 81 838 81 18
BEWI@NIZA.CH
NIZA-PARTNER.CH

COSTA
Haustechnik GmbH
Via Maistra 62, 7505 Celerina
www.costa-haustechnik.ch

AXA
Hauptagentur St. Moritz
Via Surpunt 21, 7500 St. Moritz
081 837 55 77, st.moritz@axa.ch
www.axa.ch



Nationalratspräsident Martin Candinas mit den vereidigten Schweizer Gardisten Livio Niedermann aus Domat und Diego Muolo (rechts) aus Celerina. Foto: z.vfg

Engadiner Gardist vereidigt

Vatikan Jedes Jahr am 6. Mai werden die neuen Gardisten der Schweizer Garde in Rom vereidigt. Von den 23 neuen Schweizer Gardisten in diesem Jahr sind auch drei Bündner, darunter ein Engadiner vereidigt worden. Diego

Marcello Muolo aus Celerina und Livio Niedermann aus Domat/Ems haben ihren Eid sogar in romanischer Sprache abgelegt. Die 23 neuen Schweizer Gardisten kommen aus allen Sprachregionen der Schweiz: Zwölf kommen

aus der Deutschschweiz, sieben aus der französischen Schweiz, zwei sprechen Italienisch und zwei Romanisch.

Bei der Vereidigung in Rom anwesend waren auch Bundesrätin Viola Amherd, Nationalratspräsident Martin

Candinas sowie Ständeratspräsidentin Brigitte Häberli-Koller. Wie der Pressedienst des Vatikans mitgeteilt hat, wurde Bundesrätin Viola Amherd am Samstagvormittag von Papst Franziskus empfangen. (rtr/fmr)

Grüner Wasserstoff als Lösung

Graubünden Im Alpenraum können mit Wasserstoff gemäss einer Medienmitteilung der Regierung elektrisch angetriebene Busse, Autos, Lastwagen und Züge einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Deshalb setzt sich die Arbeitsgemeinschaft der Alpenländer (Arge Alp) für die grenzübergreifende Planung der Wasserstoffversorgung und -logistik ein.

Der Individual- und Transportverkehr kann im Alpenraum aufgrund der Topografie nicht in gleicher Masse wie in anderen Regionen durch den öffentlichen Verkehr oder den Schienenverkehr ersetzt werden. Klimafreundliche Antriebsarten für Fahrzeuge komme daher eine besondere Bedeutung zu, so die Regierung.

Die Arge Alp sieht im grünen Wasserstoff, der durch die Elektrolyse von Wasser unter Verwendung von erneuerbarer Energie hergestellt wird, ein erhebliches Potenzial. Damit grüner Wasserstoff als klimafreundliche Antriebsart Verbreitung finden kann, ist seine Verfügbarkeit im Alpenraum sicherzustellen. So simpel die Idee, so schwierig die Umsetzung: Aktuell gibt es keine länderübergreifende Planung für die Wasserstoffdistribution. Es ist also unklar, wie beispielsweise in Italien produzierter Wasserstoff in grossen Mengen in die Schweiz oder nach Österreich gelangen kann.

Die Distribution und somit der einfache Zugang zu Wasserstoff ist jedoch ein zentraler Faktor, wenn es darum geht, grünen Wasserstoff als Energieträger für die Mobilität und für andere Anwendungen zu etablieren. An einer Fachtagung in St. Gallen diskutieren Expertinnen und Experten aus den Alpenanrainerländern Fragen rund um die Produktion, Distribution und Speicherung von grünem Wasserstoff.

Zudem werden Best-Practice-Projekte aus allen zehn Mitgliedsländern vorgestellt. Die Ergebnisse sollen schliesslich in einer Resolution münden, die der Kanton St. Gallen als Vorsitzland des Jahres 2023 an der Regierungschefkonferenz im Oktober durch die Arge Alp verabschieden lassen wird. (Medienmitteilung des Kantons)

Kein Ausländerstimmrecht

Die Bündner Regierung ist gegen die Einführung eines Stimm- und Wahlrechts für Ausländer auf kantonaler Ebene. Sie lehnte einen Vorstoss von SP, GLP und den Grünen ab, der das verlangte.

Die politische Mitbestimmung könne ein wichtiger Bestandteil des Integrationsprozesses in eine Gesellschaft sein, hiess es im Vorstoss. Mit dem grossen Anteil Ausländerinnen und Ausländern und dem Nicht-Mitbestimmen dieser Bevölkerungsgruppe gehe ein Demokratiedefizit einher.

Die Regierung widerspricht der Argumentation in ihrer am Montag publizierten Antwort auf den Vorstoss nicht. Sie ist aber im Grundsatz gegen das Anliegen. Es sei rechtlich unbestritten, dass die Nationalität ein zulässiges Kriterium bei der Ausgestaltung des Stimm- und Wahlrechts darstelle. «Weder beim Bund noch in anderen Kantonen lassen sich Tendenzen erkennen, wonach auf diesen beiden staatlichen Ebenen die Ausübung der politischen Rechte vom Bürgerrecht getrennt werden soll», schrieb die Exe-

kutiv. Dies sei jüngst auch das Ergebnis einer parlamentarischen Initiative auf Bundesebene gewesen. Selbst das kommunale Stimm- und Wahlrecht habe einen schweren Stand, wie sich jüngst in den Kantonen Zürich und St. Gallen gezeigt habe. Die Regierung ist der Ansicht, dass Ausländerinnen und Ausländer sich nur durch Einbürgerung am politischen Leben auf kantonaler Ebene beteiligen können sollen. Mit dem fakultativen Stimm- und Wahlrecht für Nicht-Schweizer auf kommunaler Ebene verfolge Graubünden zudem einen politisch vertretbaren und bewährten Mittelweg. 32 der 101 Bündner Gemeinden machen von diesem Recht Gebrauch. «Es erscheint der Regierung zumutbar, dass Personen, die sich am politischen Entscheidungsprozess beteiligen wollen, den Weg über eine Einbürgerung bestreiten», lautet das Fazit der Exekutiv. Laut der Regierung kennen nur die Kantone Neuenburg und Jura das Stimm- und Wahlrecht für Ausländer auf kantonaler Ebene. In Neuenburg, Jura, Waadt und Freiburg können ausländische Einwohner auf kommunaler Ebene abstimmen. Wie in Graubünden können auch Gemeinden in Appenzell-Ausser Rhoden und Basel-Stadt ihnen dieses Recht fakultativ einräumen. (sda)



Wurden anlässlich der Delegiertenversammlung des Bündner Eisstockverbandes im Beisein der Gemeindepräsidentin von Scuol, Aita Zanetti (zweite von rechts), für ihre Leistungen geehrt: Claudio Mathieu (von links), Jachen Benderer, Otto Davaz (alle ES Sur En) sowie Andrea Spiess und Fabian Spiess (HC Ambri Piotta Stocksport). Foto: Nicolo Bass

Ehrung für die Medaillengewinner

Eisstocksport Anlässlich der Delegiertenversammlung des Bündner Eisstockverbandes in Sur En wurden am Samstag die Medaillengewinnerinnen und -gewinner aus dem Regionalverband für die diesjährigen Erfolge an der Eisstock-Schweizermeisterschaft in Frauenfeld geehrt. Eine Anerkennung gab es im Beisein der Gemeindepräsidentin von Scuol, Aita Zanetti, auch für die erste Mannschaft des ES Sur En (Otto Davaz, Orlando Bass, Jachen Benderer, Claudio Mathieu) für die Silber-

medaille im Mannschafts-Zielwettbewerb sowie für Orlando Bass als Junioren-Schweizermeister im Zielwettbewerb. Zudem wurden die Mannschaften vom ES Obersaxen und HC Ambri Piotta Stocksport sowie Marta Bundi (ES Obersaxen) und Andrea Spiess (HC Ambri Piotta Stocksport) geehrt.

Nebst den sportlichen Erfolgen bei nationalen Titelkämpfen musste der Regionalverband auch einen Mitglieder-rückgang zur Kenntnis nehmen. Der CdT Tarasp wurde nämlich aufgelöst,

und der CdR Breil/Brigels hat die Demission aus dem Schweizerischen und dem Kantonalen Eisstockverband eingereicht. Der Verbandspräsident Nicolo Bass und die Vorstandsmitglieder Fabian Spiess, Andrea Melcher und Fritz Nyffenegger wurden einstimmig wiedergewählt. Für den im Herbst verstorbenen Sportchef Andi Grass wurde Rico Bundi gewählt. Im nächsten Jahr wird die Bündnermeisterschaft und die Delegiertenversammlung in Ambri Piotta stattfinden. (pd)

Paravlas e plurilinguità a Cuoira

Linguissimo 30 giuvnas e giuvens cun ün dun da scriver da l'intera Svizra s'inscuntran a Cuoira a chaschun dal 15avel final da l'occurrènza da scriver nazionala Linguissimo. L'occurrènza organisada dal Forum Helveticum ha lö dals 13 als 14 da mai illa Chasa Rumantscha, il sez principal da la Lia Rumantscha, ed es dedichada a las paravlas e dittas. L'inscunter sta eir suot l'insaina dal barat cultural linguistic.

Per la prüma runda da la concurrènza da linguas han passa 300 giuvnals tant 16 e 21 ons our da las quatter regiuns linguisticas inoltrà texts davart lö chi sun importants per ellas ed els e chi tematischan il chavazzin «da tuttas colurs». Quels vegnan publichats prosammaing sülla charta svizra interactiva da Linguissimo. In quist guid turistic virtual singular chi surpasa ils cunfins linguistics as poja scuvrir fingià passa 1200 contribuziuns creativas.

Da la comunicaziun a las medias resulta, ch'üna giuria ha tshernü 30 giuvnals pel final nazional chi ha lö pro la Lia Rumantscha a Cuoira. Dürant la fin d'eivna dal final han ils talents giuvens l'incumbènza da scriver in tandems bilings üna paravla.

L'introducziun i'l muond da las paravlas e dittas fan quatter raquintadras e raquintaders da la Svizra: Conchi Vega (tudais-ch), Lorette Andersen (frances), Cristina Galfetti Schneider (talian) e Lorenzo Polin (rumantsch). Ils trais tandems victurs chi persvadan il plü ferm vegnan remunerats cun ün viadi cumünaivel in Svizra.

Linguissimo vain realisà daspö il 2008 dal Forum Helveticum, l'organisaziun pell'incletta linguistica e culturala in Svizra. (cdm/pl)

Daplü infuormaziuns davart il proget as chatta sün www.linguissimo.ch.

Arrandschamaint

Concert dal «Duo Ranas»

Chastè da cultura In venderdi, ils 19 mai, ha lö ün concert dal «Duo Ranas» i'l Chastè da cultura a Fuldera. Il Duo Ranas, cun Pablo Schiaffino (piano) e Leandro Schnaider (bandonòn) deriva da Buenos Aires e preschainta musica ritmica e ferma da tango. Las prümas preschantaziuns han gnü lö i'l Café Tortoni a Buenos Aires e dal 2007 es cumparüda la prüma platta. Intant ha il «Duo Ranas» preschantà fingià lur quart album cul titel «Tata» cun aignas

composiziuns ed arrandschamaints virtuos da gronds cumponists da musica da tango. Duos jadas l'on van ils duos musicists spagnöls sün turnea tras l'Europa e lur viadi tils maina in venderdi eir a Fuldera. Il concert cumainza a las 20.15. Reservaziuns sun giavüschadas. Implü racumondan ils organisaturs da resguardar il bus da cultura. (protr.)

www.chastedacultura.ch



Buna lectüra!

Desch baccunins rumantschs



Engadiner Post
POSTA LADINA

per nossa lingua

www.engadinerpost.ch

Imprender meglder rumantsch

die Vögel	ils utschels
der Fink	il fringuel
der Fischadler	l'avla da peschs / l'aglia da peschs
der Fischreier	il magliapeschs
der Flussuferläufer	il rivarel brün
die Gans	l'ocha
die Gartengrasmücke	il fus-chet d'üert
der Gartenrotschwanz	il cuacotschen d'üert
der Gimpel	il minchun, il squinz cotschen
der grosse Buntspecht	il pichalain grand
der Grünfink	il squinz verd
der Grünspecht	il pichalain verd
die Haubenmeise	il chapütschin / la chaplädina
der Haubentaucher	l'homin da l'ova / da l'aua, la sfundrella chaplädina
der Hausrotschwanz	il cuacotschen chasaun / chasan
der Haussperling	il pasler chasaun / chasan

Prosa cuorta dad Oscar Peer

Avant desch ons es mort l'autur Oscar Peer. Per commemorar il narratur ladin es cumparüda üna reediziun cul titel «Vi da che ch'eu pens minchatant». Quels texts muossan ch'el vaiva eir ün bun sentimaint pella fuorma cuorta.

Oscar Peer d'eira fin uossa impustüt cuntschaint sco autur da romans, sco per exaimpel La rumur dal flüm u Il retuorn. Ch'el scrivaiva però eir raquints cuorts e perfin alchünas pacas poesias, quai resorta da la nouva publicaziun da prosa cuorta «Vi da che ch'eu pens minchatant», procurada da l'editura Mevina Puorger e da Jachen Andry. Ils texts uossa republichats vaiva Oscar Peer per gronda part scrit per l'emischiun «Impuls» dal Radio rumantsch. E quels spordschan ün'invista condensada in vita e perspectiva da l'autur ladin.

«Vi da che ch'eu pens minchatant»

La schelta dals texts cun üna lunghezza da circa üna, duos o daplü paginas tratan ün vast spectrum tematic: Davent da l'inscunter fictiv cul filosof frances Albert Camus, ad observaziuns simplas dal minchadi (O sole mio), ad algordanzas da l'infanzia fin a ponderaziuns davart la mort (Temma da la mort).

E perquai es il titel da la publicaziun «Vi da tge che jau pens minchatant» tshernü bain. Minchatant segua ün'episoda intima-familiara da sia relaziun cun sia mamma (Glünas da nos tsharvè), minchatant ün miniesay critic da la Svizra, minchatant ün text loc ed allegraivel (Questiunari), minchatant ün text tragic, cur cha seis frar moura (Ultima visita) e min-

chatant ün'episoda umoristica (Giavüschs).

Sfögliond il cudesch da bundant 127 paginas sfuondra il lectur e la lectura dimena bod da pagina a pagina in differents e cuntrastants sentimaints. La successiun dals 59 mini-raquints nu para a prüma vista dal tuot clera, ma sün dumonda da la FMR ha l'editura dat sclerimaint cha'ls raquints sajan plü o main ordinats tenor la successiun da la prüma publicaziun illa Chasa Paterna 121 dal 2002.

Bun sentimaint pella fuorma cuorta

La rumur dal flüm, Il retuorn o La chasa veglia – Quists trais romans ed amo otras publicaziuns edidas dal Limmatt Verlag Turich han portà l'arcugnuschentscha ad Oscar Peer – eir dadour la terra rumantscha.

L'autur oriund da Lavin vaiva però eir ün bun sentimaint pella fuorma cuorta, da gnir sül punct, cun be ün unic impissamaint o ün'observaziun chi maina lura via sün üna pointa, quai chi nu d'eira forsà uschè cuntschaint fin uossa. Ils impuls sun originals, divertents, inspirants, pensivs e trists – damaja sumgliant a seis romans. Eir las figüras litteraras, sco per exaimpel la figüra da la mamma, sumaglian a quellas da seis romans e dan ün'invista profunda i'l pensar da l'autur.

Tadlar la vusch da l'autur

La nouva publicaziun es charina ed intima – eir in quai chi riguarda il rom. Uschea vain per exaimpel muossà ün bel purtet dad öli sül fruntspiz, piturà da la figlia Leta Peer. Impustüt las fotografias nair-albas dad Oscar Peer e da sia famiglia in l'intern dal cudesch dan ün'impreschiun persunala da l'autur. La postfaziun da Mevina Puorger güda a metter a lö a l'autur e sia ouvra.

Cun agüd da codes QR vain datta la pussibilità da tadlar co cha l'autur ladin chi'd es mort avant desch ons prelegia seis agens texts. Quista «extrafuncziun» auditiva plascha, cun quai chi's survain, cun tadlar la melodia da la vusch agreabla ed ün pa raca dad Oscar Peer, ün ulteriur access a sia ouvra.

Forsa sun ils raquints güst üna bun'ocasiun da cumanzar o re-cumanzar culla lectüra dad Oscar Peer. La lingua es simpla, bain chapibla ed eir senza savair ün ladin perfet esa pussibel da leger ed incleger las prosa cuorta.

Sandro Buchli/fmr

Oscar Peer

Oscar Peer (1928–2013) es creschü sü in Engiadina Bassa (a Carolina, Zernez e Lavin). Ils 23 d'avrigl 2023 vess el cumpli 95 ons. Maridà cun Monica Fopp, genituors da Leta (1964–2012) e Simon (1961–2004).

Stüdi da romanistica a Turich e Paris cun üna dissertaziun davart il poet survilvan Gian Fontana. Fin a sia pensiun ha el instrui surtuot a Cuoira, davo avair s-chaffi il dicziunari ladin-tudaisch per la Lia Rumantscha. Da gronda importanza litterara sun las novellas scrittas in rumantsch e tudaisch Il retuorn / Akkord, La chasa veglia / Das alte Haus e La rumur dal flüm / Das Rauen des Flusses. L'on 1977 ha el surgni il premi Schiller. Dal 1995 il premi da Radiotelevisiun Svizra Rumantscha. Dal 2003 ha el retschevü il premi da cultura Grischun. Dal 2014 vess el pudü survgnir il premi da litteratura grischun. Oscar Peer es mort als 22 da december 2013. (fmr/sb)

La primula gelgua

nectar e pollen impollineschan els la flur.

Grazcha a tantas dittas e legendas porta quista flur indombrabels noms. Cun sias curunas gelguas preschantiv'la pels Celts ün maz da clav sco cha sia denominaziun tudaischa tradischa. La raïna da prümvaira driviva cun quista clav il portal dal tshèl, l'origin dal ciclus da la vita. Quistas clav pussibiltavan eir l'entrada aint ils lös misterius e secrets, ingio chi's zoppavan ils s-chazis. Our da quist üsit pajan riva la clav pro Petrus chi driva la porta dal tshèl pels cristians. La legenda

quinta cha la clav dal portal saja quella jada crodada our d'man al guardian celest giò sün terra. In quels lös flurischans uossa las primulas gelguas. Illa mitologia germanaisa d'eira quella üna planta stimada e protetta da nimfas e dialas. Ün'istorgia mitica quinta d'üna giuvna chi portaiva in sa curuna üna clav d'or.

La clav manzunada in tuot sias dittas e legendas tradischa la derivanza pajana da seis nom. Cuntschainta fingià d'ürant il 15. tshientiner vain ella amo hoz predschada sco üna planta medicinala. Alfons Clalüna



La primula gelgua es ün planta da plüs ons chi surviva l'inviern grazcha a seis rizom. fotografia: mad

Plü quiet, ma ingüna soluziun

L'on passà da prümavaira ha il Cumün da Val Müstair introdüt üna zona da tempo 30 per tuot la fracziun da Sta. Maria. Il limit da sveltezza dess ragiundscher ün trafic plü regular ed ameglrdar la situaziun pella populaziun. Tenor il cumün s'haja pudü calmar il trafic cun quista masüra – ma la problematica nun es scholta tras quai.

La populaziun da Sta. Maria ha fingià lönch pazienza e varà eir in futur amo d'avair pazienza a regard d'ün sviamaint da la fracziun al pè dal Pass da l'Umbrail. Uschè han refüsà la fin favrer d'ingon güsta duos cumischius federalas las propostas per sviar il trafic davent da las vias strettas dal cumün. E quai cun l'argumentaziun ch'ün sviamaint cumprais tunnel fess don al purtret da cumün ed a la cuntrada.

Fingià avant trais ons vaivan abitantas ed abitants ramassà suottascripziuns e dumandà masüras cunter la situaziun da trafic causa la malcuntantezza illa populaziun. La fin dal 2020 ha il Cumün da Val Müstair lura reagì e fat la dumonda al chantun Grischun da pudair introdüer zonas da tempo 30. In seguit sun gnüts fats sclerimaints durant tuot la stà 2021 e per Tschinquaisma 2022 es gnü introdüt per tuot la fracziun da Sta. Maria ün tal limit da sveltezza. Il Cumün da Val Müstair ha fat insembel cun la FMR bilantsch davo ün on tempo 30 tras Sta. Maria.

Magari plü quiet

Tenor Elio Meier, manader da l'uffizi tecnic e da fabrica pro'l Cumün da Val Müstair, han las masüras ragiunt cha la situaziun da trafic s'ha calmada ün pa in cumün: «Las reacziuns da vart da la populaziun sun fin uossa magari positivas e l'introducziun da la zona 30 es gnüda acceptada cun grond sustegn. Impustüt la canera in cumün s'ha diminuida marcantamaing, tenor las abitantas e'ls abitants da Sta. Maria.»

El agiundscha cha'l cumün da Val Müstair haja causa masüraziuns da sveltezza davart da la pulizia chantunala stuvü installar ingon ulteriuras tablas chi masüran la sveltezza. Quellas sun gnüdas missas ad ir causa cha'l limit da tempo 30 nun es gnü respettà da tuot ils manaschunzs. Tenor il chanzlist daraja eir darcheu ingon da quistas masüraziuns. Scha la sveltezza es lura in media amo adüna magari sur ils 30 km/h, lura ston gnir evaluadas ulteriuras masüras. Implü vain eir amo signalisada la zona da tempo 30 cun ulteriuras marcaziuns sülla via a Sta. Maria. Quistas lavurs vessan tenor il Cumün da Val Müstair da gnir realisadas quista stà.

Problem sco tal na scholt

Eir a l'avis da la presidenta cumünala, Gabriella Binkert Becchetti, ha l'introducziun dal tempo 30 a Sta. Maria güdà a diminuir las emissiuns da canera in cumün: «Impustüt ils töffist durant la stà han uossa da passar il cumün in üna marcha plü bassa, quai as bada magari a man da plü paca canera.»

La presidenta cumünala ha eir dat sclerimaint a regard ün sviamaint da Sta. Maria e la zona 30. Perche cha las cumischius federalas han fat la proposta da schoglier il problem da trafic a



La zona da tempo 30 a Sta. Maria ha pudü calmar il trafic in cumün, ma nun ha scholt il problem: l'intensità dal trafic. fotografia: Martin Camichel

Sta. Maria cun üna signalisaziun da glüm – invezza d'ün sviamaint. Quai vuol dir cha la zona 30 restess eir in futur insembel cun la signalisaziun da glüm la soluziun pel trafic tras cumün. Ma tenor il Cumün da Val Müstair nu müdass quai bler – ch'a la fin nu dependa scha la glied va 30 km/h o lura 50 km/h, «la gronda intensità dal trafic da transit resta la medemma». Uschè haja eir l'on passà dat magari colonnas durant la stà, impustüt illas parts plü strettas da Sta. Maria.

Ingüna alternativa

«Ingon badaina implü ün augmoint dal trafic da transit, causa cha la via tras l'Arlberg es serrada per motivs da fabrica. Perquai piglia quist on amo daplü glied la ruta tras la Val Müstair per rivar in vacanzas i'l Tirol dal Süd o al mar», disch Gabriella Binkert Becchetti. Ella agiundscha chi nu saja d'acceptar cha la populaziun da Sta. Maria haja da patir causa quist trafic da transit. Ed eir in vista a la decisiun da vart da la cumischius federalas nu saja inclegiantavel cha'ls bsögnas da la populaziun gnian resguardats damain co la protecziun dal purtret dal cumün.

«Sta. Maria ha bleras vias e viettas lateralas. Schi gniss introdüt ün signal da glüm, as stessa plüprobabel serrar quellas. Quai füss a la fin darcheu cunter ils indigens», declera la presidenta cumünala. Sco ch'ella disch es l'Uffizi da construcziun bassa uossa landervia ad evaluar amo üna jada tuot las variantas per ün sviamaint. «Mo be la zona 30 – e tenor la proposta eir amo ün signal da glüm – nun es insomma na ingün'alternativa per ün sviamaint e neir na la soluziun dal problem», intuna Gabriella Binkert Becchetti. Martin Camichel/fmr

«Pauline, que fest tü schont»

Ils sgrafits tuochan tar l'Engiadina scu lur basa, la chesa engiadinaisa. Siand cha quels poch cudeschs davart sgrafits sun per granda part exausts, ho Pauline Martinet da Losanna decis da scriver ün nouv cudesch davart las decoraziuns tradiziunelas.

«Avaunt duos ans suni gnida a ster in Engiadina, d'he piglio sü mias scrittüras e sun uossa üna dretta Zuozingra. Eau nu vaiva üngüna vögliä dad esser üna Zürigaisa», disch l'artista Pauline Martinet. A Turich lavura ella nempe auncha 60 pertschient, ma il rest da l'eivna passainta ella in Engiadina e lavura vi da sieu nouv cudesch davart sgrafits. Oriundamaing es Pauline Martinet da Losanna, inua ch'ella ho stüdigio art visuela. Ella lavura daspö la fin dal stüdi independentamaing ed ho miss il focus sün design grafic. «Eau nu cugnuschaiva l'Engiadina, be güst San Murezzan e Segl. Cur ch'euau sun alura riveda cun ün'amia a Guarda avaunt trais ans d'eira que üna revelaziun per me», disch Pauline Martinet.

Ögls externs

Düraunt quella prüma visita a Guarda stäv'la be stut davart las richas decoraziuns vi da las chesas engiadinaisas, ch'ella nu cugnuschaiva insomma na. In seguit è'la ida in tschercha da cudeschs davart sgrafits. Bger nun ho'la però chatto, causa cha quels poch cudeschs cha que do sun per granda part exausts. «Eau d'he alura listess chatto il cudesch da Jachen Ulrich Könz ed Eduard Widmer dal 1977, ma ab-

surdamaing sur l'internet in ün anti-quariat a Brüssel», s'algora Pauline Martinet. In seguit ho'la eir discurreiu cun glied da la val e dit cha que drouva urgiantamaing ün cudesch davart quista art, chi la fascinescha telmaing. Quels haun alura managio: «Schi, schi, Pauline, que fest tü schont. Ögls externs es que cha nus druvains.» Pauline Martinet ho respus ch'ella nu saja bain na la persuna adatteda, ch'ella nu cugnuscha la cultura e neir na la val. Ma siand chi d'eira la pandemia vaiva ella temp ed ho cumanzo as dedicher a quist proget.

Ün fich bun amih

In seguit es ella gnida adüna pü suvenz in Engiadina ed ho cumanzo a visiter tuot ils cumüns da Segl fin Martina. «Uschè d'heja alura pass per pass survgnieu ün ögl per quists sgrafits. In quella fasa am d'heja eir chatteda cun persunas ed üna da quellas d'eira Constant Könz», s'algora l'artista. Cun quel s'ho ella dalum incletta bain – «el es intaunt ün fich bun amih da me» – e tar el in chesa a Zuoz ho Pauline Martinet alura eir chatto üna pitschna abitaziun.

Constant Könz, chi'd es svesc ün grand artist da sgrafits, l'ho eir pudieu güder cun sias retscherchas pel cudesch. L'aspet pü difficil da quist proget saja però sto da gürer la finanziaziun, uschè l'artista. Cun quels raps ch'ella ho survgnieu fin uossa, ho Pauline Martinet lascho fer l'an passo fotografias professionelas da las chesas e dals sgrafits. «L'an passo d'eiri ün pö blockeda e nu sun riveda taunt inavaunt cul proget. Uossa es que previs da finir tuot fin in october da quist an.»

«Que's legia adüna darcho da diversas interpretaziuns da tscherts motivs – scu daperuot in l'art – ma eau pens chi



Decoraziuns signurilas: Il congel d'üna chesa a Zuoz cun sgrafits e sainza – retuscho cun photoshop.



fotografia: Marie-Christine Gerber

saja pü simpel. Che es il sgrafit? Ün möd d'imbeller l'egna chesa, insè na dapü», disch Pauline Martinet. Uschè as vezza per exaimpel tar bgeras chesas balüstredas in sgrafit, chi creschan l'illusiu d'ün balcon. Per musser l'effet dal sgrafit ho Pauline Martinet eir retuscho las decoraziuns d'üna chesa cun photoshop. «Sainza quels pera la chesa dals ans 1960 fich lungurusa. Cun quists poch sgrafits do que però dalum ün impreschiun signurila, que'm fascinescha landervi – adonta chi'd es insè üna tecnica primitiva.»

Che chi l'ho eir do in ögl fand las perscrutaziuns es, cha que do fich poch motivs religius, saja que sün chesas scu eir sün baselgias. Be a La Punt Chamues-ch ho ella chatto al San Güerg chi coppa ün dragun sün üna chesa. Uschigliö ho'la chatto in tuot l'Engiadina da tuottas sorts motivs: delfins, draguns, nixas, bgeras otras bes-chas, elemaints arcitectonics e na-

türelmaing muosters florels e muosters geometricis.

Ün «coffetable book»

Pauline Martinet ho decis da cumpiler ün cudesch grand – ün uschè numno «coffetable book» – cun bgers purtrets in culur. «Quels cudeschs davart sgrafits chi existan sun tuots in alv e nair. Per der ün context vögli eir musser las atmosferas intuorn quistas chesas e que in culur», disch Pauline Martinet. Sper üna spiegaziun davart la tecnica e l'istorgia dal sgrafit – chi'd es rivo i'l 16level tschientiner da l'Italia in Svizra – vuol ella illa prüma part dal cudesch preschanter ad artists cuntshaints. La segunda part es alura üna tschernia da motivs e da chesas specielas, classificho tenor tschientiners. Per finir sieu cudesch es ella fich cuntainta scha ulteriuras persunas cun savair pudessan contribuir al proget. E chi chi vuol puster ouravaunt il cudesch – ed uschè eir sustgnair ils ul-

Sgrafits per culurir

Pauline Martinet, artista e designra oriunda da Losanna chi abita a Zuoz es fascinada dals sgrafits engiadinais. Ella realisescha perquai ün cudesch illustrà cun fotografias davart quista tecnica tradiziunala da decorar chasas in Engiadina. La publicaziun cumparirà in october 2023.

I dà però fingià üna mini-versiun per «culurir». Pauline Martinet ha nempe creà vers la fin da l'on passà ün «cudesch per culurir» sgrafits – sumgliant a las milli versiuns da cudeschs, ingio cha'ls uffants pon dar culur a differents figüras. Schabain cha quista publicaziun da Pauline Martinet nun es vairamaing ün cudesch, dimpersè üna mappa cun 20 singuls fögls cun disegns da sgrafits originals chi existan propcha tanter Samedan e Sent. Per exaimpel as poja culurir ün sgrafit da Brail creà dad Annamaria Reinalter obain ün sgrafit dad Ardez fat dad ün artist incuntschaint. Ils blers dals 20 sujets sun dad ün ami da l'artista, nempe da l'artist zuozingher Constant Könz.

Eod a che serva tuot quai? – Forsa es quist «pre-proget» da Pauline Martinet üna nouva via (eir per uffants) per s'avinclar als vegls e novs sujets da sgrafits, üna via per scuvrir draguns e ritschas, peschs e capricorns vi da fatschadas engiadinaisas. La mappa «Sgrafits – cudesch per culurir» as poja cumparir in librerias. (fmr/dat)

tims pass da la finanziaziun – po fer que suot la pagina d'internet www.sgrafits.ch. Il cudesch vain publicho in rumantsch, tudasch, frances ed inglais. El varo var 250 paginas e saro gliro quist utuon. Martin Camichel/fmr

Zwischensaison

Wir sind nicht nur am MUTTERTAG-SAMSTAG für Sie da, auch den ganzen MAI

7.45 - 12.00 Uhr & 13.45 - 18.30 Uhr
Samstag von 8.00 - 17.00 Uhr

Ab sofort ist auch unsere Selbstbedienung wieder bereit

Herzlich Willkommen
Fluors Malgiaritta, Samedan, Tel. 081 850 55 22

Pomatti-Store & POST

Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
8 - 12.30 | 14 - 18.30 Uhr
Samstag:
8 - 12.30 | 14 - 17 Uhr

Pomatti AG
Via dal Bagn 61, 7500 St. Moritz Dorf
081 837 32 39, store@pomatti.ch

Pomatti
Mehr als Strom.

Auch in der Zwischensaison ist unsere Pizzeria und unser Delivery für Sie täglich geöffnet!

Ab dem 27. Mai verwöhnen wir Sie kulinarisch im Lej da Staz mit unserem breiten Angebot!

RESTAURANT
LEJ DA STAZ
ST. MORITZ CELERINA

ENGADINER HOLZSTAHL HANDWERK

Einzigartige, moderne Möbel und Designelemente aus Massivholz und Stahl.
Lasergravuren von Bildern und Schriften auf fast allen Materialien.

DESIGN 1924

SAN BASTIAUN 67
7503 SAMEDAN
T +41 (0)81 851 05 95
DESIGN1924.CH

Michael Pfäffli AG

Gärtnerei Landschaftspflege Hauswartung Schneeräumung
Via Palüd 4 | 7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Gärtnerei Somplaz

Zwischensaison 1. Mai bis 19. Mai 2023	Saison ab 22. Mai 2023
Montag-Freitag 14.00 - 17.00	Montag-Freitag 08.00 - 12.00
Samstag geschlossen	13.30 - 18.00
	Samstag 08.00 - 17.00
	durchgehend

Wir sind zu den Bürozeiten telefonisch unter 081 833 40 39 erreichbar.
www.michael-pfaeffli.ch pfaeffli@michael-pfaeffli.ch

Hotel **LE PRESE**

Geniessen Sie die Sonne und das Frühlingserwachen auf unserer Terrasse direkt am Lago di Poschiavo. Wir sind bis zum 30. Oktober täglich ab 7.30 Uhr für Sie geöffnet

Hotel Le Prese | Via Principale 311 7446 Le Prese
+41 (0) 81 839 12 00 | www.hotel-le-prese.swiss

www.faehndrich-sport.ch

Faehndrich SPORT
PONTRESINA

Via Maistra 169 • 7504 Pontresina • 081 842 71 55

ÖFFNUNGSZEITEN 7. bis 28. Mai 2023

Montag – Mittwoch & Freitag: 8.00 – 12.00 / 14.00 – 18.30 Uhr
Samstag: 8.00 – 12.00 / 14.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag & Sonntag: geschlossen

Bike-Ausstellung & Test
Samstag, 27. Mai & Dienstag, 30. Mai bis Samstag, 3. Juni 2023

Spezieller **Ausstellungsrabatt** auf **Bike, Textil und Schuhe**



Sils/Segl i.E.



Silvaplana



St. Moritz



Celerina



Pontresina



Samedan



Bever



La Punt Chamuesch



Madulain



Zuoz



S-chanf



Zernez



Scuol

Der heilige Mauritius verkündet



St. Moritz Vernehme, Volk von St. Moritz, die Verkündungen des hlg. Mauritius zur Tätigkeit seines Gemeindevorstandes, sofern du überhaupt im Tal bist. (Allen, die den Frühling wie immer anderswo verbringen, mögen bitte schöne Ferien haben.)

Auf Eis, die Erste

In meinem letzten Bericht kündigte ich an, dass Leandro A. Testa und Bernhard Tillmann in den Verwaltungsrat der gemeindeeigenen See-Infra AG gewählt werden sollen. Dies geschah wie vorgesehen und ohne Murren.

Auf Eis, die Zweite

Der aus dem Amt scheidende alte Gemeindevorstand hat kurz vor Jahreswechsel dem neuen den Entscheid über das weitere Vorgehen in Sachen Kunstseisfeld für Curling auf dem Areal Kulm hinterlassen. Der neue Vorstand hat den Puck beziehungsweise Stein aufgenommen und mit dem politischen Besen nun den Weg für die Idee ein Stück weit freigewischt. Bauamt und die Abteilung Touristische Infrastruktur sollen nun das weitere Vorgehen skizzieren. Mein Vorstand hat 100'000 Franken für die Projektplanung gesprochen, diese erste Runde des Jobs geht an Rolf Som Architektur in Celerina.

Kein Eis mehr in Ludains

Mein Vorstand hat sich wieder intensiv mit der Zukunft des Areals Ludains auseinandergesetzt. Er wünscht zur Aufwertung des Gebiets einen pragmatischen Masterplan, der die Entwicklung

und Planung aufzeigen soll. Dieser soll im Anschluss dem Gemeinderat zur Diskussion vorgelegt werden. Am Standort Islas möchte er die Erstellung einer kommunalen Eishalle prüfen, ebenso einer Wertstoffhalle, sofern Platz dafür besteht. Wenn die Eishalle zu stehen kommt, soll mit dem Rückbau der Arena das Areal Ludains vom Eissport freigespielt werden. Damit dürfte Raum für Neues entstehen, die Reithalle mal ausgenommen, sie verbleibt vorerst (siehe weiter hinten). Das Vorgehen entspreche aus raumplanerischer Sicht dem kommunalen räumlichen Leitbild der Gemeinde, versicherte Ortsplaner Heinz Beiner, der sich nun um die Erarbeitung des Masterplans zu kümmern hat.

«WELCOME» weiterhin willkommen Seit einigen Monaten prangt der Schriftzug «WELCOME» an der Via Grevas entlang der Steinmauer unterhalb des Bahnhofs. Es handelt sich dabei nicht nur um Kunst, er erfüllt auch dahingehend einen gewissen Zweck, als dass er – im Gegensatz zu anderen Exponaten – verstanden wird. Der Schriftzug kann also als Ausdruck einer St. Moritzer Willkommenskultur interpretiert werden. Weil das für eine Tourismusgemeinde grundsätzlich kein falscher Ansatz ist, möchte mein Gemeindevorstand die Wandskulptur der US-amerikanischen Künstlerin Barbara Stauffacher Solomon käuflich erwerben und die bestehende temporäre Baubewilligung in eine feste überführen.

Am Bahnhof sollen nicht nur Züge wohnen

Die Wand, an der «WELCOME» steht, gehört übrigens wie der Rest des Bahnhofsbereichs der Rhätischen Bahn (RhB). Mein Vorstand hat sich mit den Bahnleuten über deren Pläne zur Entwicklung ihres Areals ausgetauscht. Die RhB hat dabei zum Ausdruck gebracht, dass sie im Areal Ost Wohnungen und im Areal West ein Hotel bauen möchte. Mein Vorstand scheint diesem Ansinnen gegenüber aufgeschlossen zu sein. Ortsplaner Heinz Beiner ist nun durch meinen Vorstand beauftragt worden, offene Fragen der Bahn zu beantworten.

Reithalle bleibt leer und bröckelig

Knapp hat das Stimmvolk meiner Gemeinde am 27. November 2022 über die Zukunft der Reithalle entschieden. Mit 675 Nein- zu 627 Ja-Stimmen lehnte es eine Sanierung und einen neuen Zubau ab. Damit geht es zurück auf Feld 1: Angesichts der sich stets verschlechternden Bausubstanz stand die weitere temporäre Nutzung für Veranstaltungen während der Sommermonate auf tönernen Füßen. Mein Vorstand hat nun beschlossen, keine weiteren Investitionen in die Reithalle und die Annexbauten zu tätigen, mit Ausnahme von Gebäudeunterhalt. Ausserdem wird jegliche Nutzung eingestellt. Einzig die bereits erwähnte See-Infra AG soll allenfalls den Annexbau Süd als Lager nutzen können. Erst, wenn die Zukunft der schützenswerten Reithalle sichergestellt ist, sollen wieder bauliche Anpassungen vorgenommen werden. Der Regionalverband Engadiner Holzwürger begrüss den Entscheid.

Mit der Geschäftsprüfungskommission ausgetauscht

So sehr ich stets bemüht bin, meinem Gemeindevorstand auf die Finger zu schauen – die vielfältige Arbeit eines Dorfheiligen setzt diesem Ansinnen gewisse Grenzen. Ich werde daher unterstützt durch die Geschäftsprüfungskommission (GPK). Sie setzt sich neu zusammen aus Ingeborg Fehlbaum, Barbara A. Heller und Karin Metzger Biffi. Erstere präsidiert das Gremium dieses Jahr. Mein Vorstand und die GPK haben sich unlängst ausgetauscht und gegenseitig informiert. Hauptanliegen der GPK sei es, dass wesentliche Entscheide diverser Gremien nachvollziehbar seien. Dieser Meinung schliesse ich mich an.

Ein Haus für den Tourismus

Das Pfarrhaus könnte künftig als «House of Tourism» genutzt werden. Einziehen in die Liegenschaft soll die neue St. Moritz Tourismus AG. Auch die Engadin Tourismus AG hat Interesse angemeldet. Mein Vorstand hat dem Ansinnen im Grundsatz zugestimmt. Noch offen ist, ob das Pfarrhaus gemietet oder gekauft werden soll. Die derzeitige Besitzerin, meine Schwesterkirche «refurmo Oberengadin», scheint jedoch am Haus zu hängen, es könnte also auf eine Miete hinauslaufen. Angesichts der geografischen Nähe zum Allmächtigen dürfte der Tourismus künftig noch gesegneter sein.

Noch höher hinaus auf der Sportanlage

Mein Vorstand möchte auch im Bereich Leichtathletik die Latte künftig hochlegen. Er hat nun neue Sportausstattung bewilligt, das Geld dafür war im Investitionsbudget für die Erweiterung der Leichtathletikanlage enthalten. Konkret geht es um zwei neue Hochsprunganlagen, die die eine bisherige ersetzen, sowie eine neue Stabhochsprunganlage. Der Auftrag geht an die Vogasport AG, nachdem zwei Konkurrenzunternehmen entweder die gewünschten Artikel nicht im Sortiment hatten oder trotz langer Wartezeit keine Offerte einreichten. Ob die sportbegeisterte Jugend sich mit den neuen Hochsprunganlagen künftig weniger oft im Schritt verletzt, wird sich herausstellen.

Tourismusgesetz in Kraft

Kraft seines Amtes hat mein Vorstand das Gesetz über die neue Tourismusorganisation in Kraft gesetzt. Dies, nachdem am 12. März 2023 eine grosse Mehrheit meiner Stimmbürgenden den Vorschlag angenommen hatten. Das neue Gesetz, das diverse Aufgaben an die St. Moritz Tourismus AG auslagert, gilt nun seit dem 1. April 2023.

mauritus@stmoritz.ch

Und zum Schluss noch dies: Falls Sie als Untertanin oder anderweitig interessiertes Individuum ein Anliegen haben, können Sie sich übrigens direkt an mich wenden: Der hlg. Mauritius, c/o Kanzlei der Gemeinde St. Moritz, 7500 St. Moritz. Oder per E-Mail an: mauritus@stmoritz.ch.

Gemeinververwaltung St. Moritz

Pontresina bekommt ein neues Abfallkonzept



Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 2. Mai 2023:

Teilrevision Ortsplanung Pontresina, Gewerbezone Resgia: Die Gewerbezone Resgia soll um die Parzelle 661 erweitert werden, um einem ortsansässigen Gewerbebetrieb den Verbleib in Pontresina ermöglichen zu können. Die dazu erforderliche Teilrevision der Ortsplanung wurde dem Amt für Raumentwicklung Graubünden (ARE) zur Vorprüfung unterbreitet. Nun liegt der positive Vorprüfungsbericht des ARE vor und die öffentliche Mitwirkung ist abgeschlossen. Der Gemeindevorstand verabschiedet den Zonenplan und den Generellen Gestaltungsplan 1:1000 Gewerbezone Resgia sowie den Planungs- und Mitwirkungsbericht Teilrevision Gewerbezone Resgia zuhanden der Gemeindeversammlung vom Dienstag, 20. Juni 2023.

Traktandenliste und Botschaft zur Gemeindeversammlung 2023–2 vom 20. Juni 2023: Für die Gemeindeversammlung am Dienstag, 20. Juni 2023, sind folgende Geschäfte vorgesehen:

1. Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung 2023–1 vom 3. April 2023
2. Genehmigung Jahresrechnung / Abschluss für das Jahr 2022
3. Teilrevision Ortsplanung Gewerbezone Resgia
4. Varia

Der Gemeindevorstand verabschiedet die Traktandenliste und die Botschaft z. H. der Stimmberechtigten. Die Zustimmung der Unterlagen ist für Freitag, 26. Mai 2023 vorgesehen.

Neues Abfallkonzept Gemeinde Pontresina: Die Gemeinde Pontresina hat

ein neues Abfallkonzept ausgearbeitet, welches ab Sommer 2023 umgesetzt werden soll. Unter anderem werden neu auch Küchenabfälle und Haushaltskunststoffe gesammelt.

Der Gemeindevorstand möchte in Zukunft stärker das Verursacherprinzip berücksichtigen, deshalb sollen klarere Regeln eingeführt werden. Die Abfallsammelstelle beim Werkhof wird künftig betreut, und es werden wieder Öffnungszeiten eingeführt. Der Gemeindevorstand genehmigt das neue Abfallkonzept und dessen Umsetzung per Sommer 2023. An der Gemeindeversammlung am 20. Juni 2023 wird das neue Abfallkonzept vorgestellt und es können Fragen gestellt werden.

Unterstützung für Langläufer Gian Flurin Pfäffli: Gian Flurin Pfäffli ist seit dem Rücktritt von Curdin Perl der stärkste Pontresiner Langläufer. Seit der Spitzensport-RS im Sommer 2017 ist Gian Flurin Pfäffli als Profi unterwegs und legt den vollen Fokus auf den Sport. Nach fünf Jahren im Swiss-Ski-Kader ist er neu im Team BSV IBEX, welches den Fokus auf die Ski-Classics-Serie «Langdistanzweltcup im Langlauf» legt. In den vergangenen Wintern stand er als «Langlauf-Concierge» in Pontresiner Diensten und unterstützte die Langläuferinnen und Langläufer auf den Pontresiner Loipen mit Tipps, Tricks und kleinen Goodies. Sein Service stiess auf viele positive Feedbacks und auch auf einiges Medien-echo.

Im Winter 2022/2023 konnte er seine gesteckten Ziele erreichen. So holte er in sieben Rennen Ski-Classics-Punkte und klassierte sich sogar zweimal innerhalb der Top 50. Vor diesem Hintergrund stimmt der Gemeindevorstand einem er-

neuten Sponsoringgesuch zu. Der Beitrag liegt in der Grössenordnung der Leistung von anderen Gemeinden an ähnlich klassierte Athletinnen und Athleten. Im Gegenzug sichert sich Pontresina u. a. Pfäfflis Langlauf-Concierge-Engagement auch im kommenden Winter.

Stellungnahme zum neuen Kantonalen Richtplan im Bereich Energie: In der Zeit vom 12. April bis 30. Juni 2023 läuft das Vernehmlassungsverfahren für die Anpassung des Kantonalen Richtplans im Bereich Energie (KRIP-E). Der neue Richtplan Energie setzt die räumlichen Rahmenbedingungen für eine langfristige und klimaangepasste Versorgung mit erneuerbarer und einheimischer Energie. Ein Schwerpunkt liegt darin, mögliche Nutzungspotentiale für Wasser- und Windenergie in Graubünden unter sorgfältiger Interessenabwägung mit dem Landschafts- und Umweltschutz aufzuzeigen. Der Gemeindevorstand beschliesst eine Stellungnahme im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens KRIP-E einzureichen.

Erweiterung Heizmöglichkeiten und Anschaffung Schrankwand für das Museum Alpin: Um den elektrischen Energiebedarf des Museums Alpin zu reduzieren, wurde nach alternativen Heizmöglichkeiten gesucht. Abklärungen haben ergeben, dass zwei bestehende Holzöfen reaktiviert und wieder in Betrieb genommen werden können. Zudem soll ein neuer Pelletofen angeschafft werden. Mit diesen Investitionen in Höhe von CHF 30'000.- kann der elektrische Energiebedarf des Museums Alpin wesentlich reduziert werden. Auch ist für die Ausstellung im Museum Alpin eine Investition von CHF 18'000.00 für eine

neue Schrankwand vorgesehen. Der Gemeindevorstand genehmigt die Erweiterungen der Heizmöglichkeiten und die Anschaffung einer Schrankwand für das Museum Alpin zulasten des Vorstandskredits.

Parkhaus Rondo, Schadenerledigung und weitere Arbeiten: Das Projekt «Parkhaus Rondo, Hartbetonbelag» konnte in der Zwischenzeit abgeschlossen und abgerechnet werden. Auch der im Zusammenhang mit der Arbeitsausführung entstandene finanzielle Schaden, der zu Lasten der Politischen Gemeinde Pontresina angefallen ist, konnte ermittelt werden und mit der Haftpflichtversicherung der Auftragnehmer konnte eine Einigung erzielt werden. Der Schadenersatz beläuft sich auf CHF 340'009.60 zugunsten der Politischen Gemeinde Pontresina.

Ein Teil der Entschädigungsleistung soll für die Ausführung von weiteren Arbeiten im Parkhaus verwendet werden, damit die Sanierung des Rondo Parkhauses vollständig abgeschlossen werden kann.

Der Gemeindevorstand stimmt der Schadenerledigung «Parkhaus Rondo, Pontresina, Hartbetonbelag» in Höhe von CHF 340'009.60 zugunsten der Politischen Gemeinde Pontresina und der Ausführung weiterer Arbeiten am Rondo Parkhaus über Total CHF 111'762.05 zu.

Auftragsvergabe öffentliche Beleuchtung entlang der Via Fulluns: Bei der Via Fulluns handelt es sich um eine private Erschliessungsstrasse. Gemäss generellem Erschliessungsplan besteht im selben Bereich auch ein öffentlicher Fussweg. Dieser wird durch die einheimische Bevölkerung im Sommer wie auch

im Winter rege genutzt. In Zusammenhang mit dem Umbau und der Erweiterung des Hotels la Collina wurde von der Sunstar AG auch für Via Fulluns ein Beleuchtungsvorschlag unterbreitet, welcher zum Gesamtkonzept der Hotelbeleuchtung passt und die Sicherheit auf dem viel begangenen Fussweg erhöht. Der Aufwand der Repower für die Materiallieferung und die elektrischen Installationen wird sich auf CHF 28'775.27 inkl. MWSt. belaufen. Gemäss Projektplan müssen zudem Grabenarbeiten für die Verlegung von Kabelschutzrohren ausgeführt werden, die sich auf ca. CHF 8'000 belaufen. Die Grabenarbeiten sollen durch den mit dem Neubau vom Hotel Collina beauftragten Bauunternehmer (Costa AG) in Regie ausgeführt werden.

Der Gemeindevorstand vergibt den Auftrag für die Sanierung und Erweiterung der öffentlichen Beleuchtung entlang der Via Fulluns, für CHF 28'775.27 inkl. MWSt. an die Repower AG, Poschiavo. Für die Tiefbauarbeiten wird die Bauunternehmung Costa AG in Regie für ca. CHF 8'000.- beauftragt.

Baugesuche: Auf Antrag der Bauverwaltung bzw. der Baukommission bewilligte der Gemeindevorstand folgende Baugesuche:

- Parz. 2590, Wohnung Nr. 2, Via Crusccheda 26, Interne Veränderungen;
- Parz. 1981, Chesa Lardelli, Via Maistra 240, Um- und Anbau;
- Parz. 1708, Chesa Stiffler, Via Chantun Sur 3, Umbau;
- Parz. 2309, Überbauung Spagnola, Zuweisung Bauberatung;
- Parz. 1872, Chesa Survia, Via da Clüs 5, Umbau und neue Aussenerschliessung. (jb)



Sils/Segl I.E.

Silvaplana

St. Moritz

Celerina

Pontresina

Samedan

Bever

La Punt Chamues-ch

Madulain

Zuoz

S-chanf

Zernez

Scuol

Leitbild zeigt die mögliche räumliche Entwicklung für die nächsten 25 Jahre auf



Samedan Gemeindebericht Nr. 4, 2023:

Kommunales räumliches Leitbild unter Dach und Fach:

Die Gemeinden im Kanton Graubünden sind aufgrund des kantonalen Richtplans angehalten, ihre angestrebte räumliche Entwicklung in einem kommunalen räumlichen Leitbild (KRL) aufzuzeigen und insbesondere die Themen Siedlung, Freiraum/Landschaft und Verkehr konzeptionell aufeinander abzustimmen. Das KRL dient als Orientierungsrahmen für die Planungsbehörde der Gemeinde und ist eine notwendige Basis für jede Gesamtrevision einer Nutzungsplanung. Der Planungshorizont des KRL beträgt rund 20 bis 25 Jahre, derjenige der Nutzungsplanung 15 Jahre. Das KRL wurde durch eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aus Handel und Gewerbe, Tourismus, Politik, Baukommission und Verwaltung sowie mit externer Unterstützung durch das Raumplanungsbüro STW AG erarbeitet. Nach erfolgter Stellungnahme durch das kantonale Amt für Raumentwicklung wurde eine öffentliche Mitwirkungsaufforderung durchgeführt. Anschliessend an die Behandlung der Eingaben wurde das KRL durch den Gemeindevorstand genehmigt. Das KRL ist behördenverbindlich, jedoch nicht rechtsverbindlich.

Besetzung der Kommunikationsstelle und weitere Personalentscheide: Das vor Jahresfrist erstellte Kommunikationskonzept für die Gemeinde sieht unter anderem die Schaffung einer Kommunikationsstelle vor. Diese soll künftig die Kommunikationskanäle sämtlicher Gemeindebetriebe einschliesslich der Promulins Arena und der Gemeindegemeinschaft betreuen und koordinieren. Für die Besetzung der Kommunikationsstelle wurde Riccarda Müller-Mühlemann gewählt. Die in Samedan aufgewachsene und wohnhafte Journalistin war über 15 Jahre in verschiedenen Funktionen bei

diversen Medienhäusern tätig und verfügt über ein Diplom als «Kommunikatorin FH». Seit 2011 ist Riccarda Müller-Mühlemann als Produzentin und Reporterin bei Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR) aktiv. Sie wird die Stelle am 1. August 2023 mit einem Pensum von 30% antreten.

Der Betriebsleiter der Promulins Arena Oliver Wertmann verlässt die Gemeinde auf Ende Juli 2023, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Die Nachfolge übernimmt sein bisheriger Stellvertreter Roger Brenner. Er ist seit 2015 für die Promulins Arena tätig und für Technik und Unterhalt verantwortlich.

Christine Gubler wechselt nach fünf Jahren vom Rechnungswesen der Gemeinde auf Ende Juni 2023 in eine andere Branche. Ab 1. August 2023 wird sie durch Nadia Fusari ersetzt. Nadia Fusari ist in Brusio aufgewachsen und in Bever wohnhaft. Sie ist ausgebildete Kauffrau EFZ und verfügt über langjährige Berufserfahrung im kaufmännischen Bereich. Zuletzt war Nadia Fusari über 20 Jahre im Spital Oberengadin für die Fakturierung und das Rechnungswesen zuständig.

Der Gemeindevorstand bedauert die Weggänge von Oliver Wertmann und Christine Gubler und dankt ihnen für ihr langjähriges Engagement und die jederzeit guten Dienste zugunsten der Gemeinde Samedan. Gleichzeitig freut er sich auf die Zusammenarbeit mit den Neugewählten.

Neuer Pächter für das Restaurant Promulins: Der Pachtvertrag mit der jetzigen Pächterin Stella Pugliese des Restaurants Promulins wurde im gegenseitigen Einverständnis per 31. März 2023 aufgelöst. Ab 1. Juni 2023 übernimmt Marco Sbrizzi die Betriebsführung. Marco Sbrizzi ist in Samedan als Betriebsleiter des Hotel Bernina bekannt.

Bewilligung für Testflüge mit Helikoptern: Der Helikopterhersteller «Leo-

nardo Helicopters» möchte an fünf Tagen ab 22. Mai Testflüge auf dem Regionalflughafen Samedan durchführen. Gemäss Betriebsreglement für den Flughafen sind Helikopterflüge in den Monaten April (frühestens nach Ostern), Mai und November an maximal je fünf Tagen und während maximal je 60 Minuten pro Tag erlaubt. Alle übrigen Helikopterflüge bedürfen der vorgängigen Zustimmung der Standortgemeinde. Weil das Kontingent bereits ausgeschöpft ist, ersucht die Engadin Airport um eine Zusatzbewilligung. Diese wurde vom Gemeindevorstand erteilt. Die Flüge sind auf eine Stunde pro Tag limitiert.

Verzicht auf Vorkaufsrecht für Grundstücke der Kirchgemeinde: Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin «refurmo» beabsichtigt, zwei Bauparzellen in Promulins und Cristansains für die Überbauung mit Wohnungen für Einheimische im Baurecht auszuschreiben. Gemäss den Bestimmungen der Kirchgemeindeordnung wird die Politische Gemeinde am Standort des Objektes bei einem Verkauf von Liegenschaften oder bei der Abgabe von Grundstücken im Baurecht bei vergleichbaren Angeboten vorrangig behandelt. Infolgedessen hat der Kirchgemeindevorstand um eine schriftliche Verzichtserklärung ersucht.

Die Verfügbarkeit von Bauland für die Gemeinde wäre an sich zu begrüssen. Im Hinblick auf eine aktive Bodenpolitik prüft deshalb die Politische Gemeinde jede Möglichkeit für den Erwerb von Bauland. Im vorliegenden Fall erachtet es der Gemeindevorstand aber als ebenso zielführend, wenn die Kirchgemeinde ihre Bauparzellen selber mobilisiert und für die Schaffung von Wohnraum verfügbar macht.

Pensenplan der Gemeindegemeinschaft für das Schuljahr 2023/2024 genehmigt: Die Schulkommission hat kürzlich den Pensenplan der Gemein-

deschule für das Schuljahr 2023/2024 zuhanden des Gemeindevorstandes genehmigt. Die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler hat im Vergleich zum Vorjahr von 263 auf 268 leicht zugenommen. Wie im Vorjahr werden drei Kindergärten geführt. Die 1. und 2. Klasse werden mit je 17 Schülerinnen und Schülern (SuS) als einfacher Klassenzug geführt, ebenso die 4. Klasse mit 20 SuS. Doppelklassen bleiben die 3. Klasse (26 SuS), die 5. Klasse (30 SuS) und die 6. Klasse (29 SuS).

In der Oberstufe werden drei Real- und drei Sekundarklassen geführt. Die Unterrichtspensen verteilen sich auf 40 Lehrkräfte und werden durch 2'736 Stellenprozente abgedeckt. Die Kennzahl «Stellenprozente pro Schüler/Schülerin» beträgt 10.20. Fünf Lehrpersonen verlassen die Gemeindegemeinschaft auf Ende Schuljahr 2022/2023, vier Lehrpersonen stossen neu dazu. Der Gemeindevorstand hat den Pensenplan im zustimmenden Sinne zur Kenntnis genommen.

Machbarkeitsstudie für die Alp Prüma: Die Kommission Alpen und Weiden befasst sich derzeit mit einer Konzeptstudie für die Bewirtschaftung der Alpen in der Val Roseg. Im Brennpunkt der Diskussion steht die Alp Prüma. Im 2021 wurde der Zustand der Alp aufgenommen. Aufgrund der Erkenntnisse empfiehlt die Kommission, das bestehende Alpgebäude zurückzubauen und mit einem Neubau an einem dafür geeigneten Standort zu ersetzen. Eine Machbarkeitsstudie soll ausgehend von den gesetzlichen und betrieblichen Rahmenbedingungen den passendsten Standort und die Kosten für die Realisierung aufzeigen. Mit der Erstellung der Studie wurde das Planungsbüro Strüby Konzept AG aus Seewen beauftragt.

Neue Leistungsvereinbarung mit der Stiftung «La Tuor»: Die Gemeinde ist Eigentümerin der Liegenschaft «La Tuor». Für den Betrieb im Turm ist die

Stiftung «La Tuor» verantwortlich. Die Fundazium organisiert und kuratiert Ausstellungen zur Förderung des einheimischen Schaffens in den Bereichen Architektur, Design, Handwerk und gebaute Umwelt. Mit dem Angebot soll der Dorfkern von Samedan positiv belebt und Samedan als Bildungs- und Kulturzentrum gestärkt werden. Der Auftrag der Fundazium ist in einer Leistungsvereinbarung vom Jahr 2013 geregelt. Diese wurde nun aufgrund veränderter Rahmenbedingungen an die aktuellen Verhältnisse angepasst. Die Gemeinde entschädigt die Stiftung für ihre Leistungen mit einem jährlichen Beitrag von CHF 25'000.

Vergabe von Aufträgen: Gestützt auf die Bestimmungen der Submissionsgesetzgebung wurden folgende Aufträge an den Anbieter mit dem jeweils vorteilhaftesten Angebot vergeben: Lieferung Loipenfahrzeug an die Firma Prinoth (Schweiz) AG für CHF 322'023; Belagsarbeiten allgemeiner Strassenunterhalt an die Firma KIBAG Bauleistungen AG, St. Moritz, für CHF 260'000; Umbau Büro- räumlichkeiten Gemeindehaus an die Firma Lazzarini AG, Samedan, für CHF 29'735; Sanierung Mauerwerk Alp Surovel d'Immez an die Firma Niggli Bau AG, Samedan, für CHF 18'712; Lieferung und Installation eines Videokonferenzsystems für das Gemeindehaus an die Firma Metelcom AG, Samedan, für CHF 15'690.

Baubewilligungen: Folgende Baubewilligungen wurden erteilt: Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin, Parzelle Nr. 1062 an der Via Nouva, interner Umbau des 2. Obergeschosses im Spital; Arnold und Rosa Maria Gmür sowie Ulrich und Therese Möhrlein-Wehrli, Parzelle Nr. 469 in Quadrellas, Installation einer Photovoltaikanlage. Im Weiteren wurde zwei Gesuchen um Abgeltung der Hauptwohnungsverpflichtung mittels Ersatzabgabe entsprochen. (Pre)

Il cussagl cumünel decida da perseguitar la varianta cun 80+1 piazzas da parker



Zuoz In sias ultimas tschantedas ho il cussagl cumünel da Zuoz traunter oter tratto e decis sur dal seguaint:

Ingrandimaint Parkegi Central – surdeda lavuors progettaziun: Per cuntinuer cullas lavuors a regard ün pussibel ingrandimaint dal Parkegi Central ho il cussagl cumünel decis dad invider dad offrir ün preproget, ün proget da fabrica ed üna calculaziun da cuosts. Que sülla basa dad üna varianta per l'ingrandimaint da 67+1 piazza ed üna cun 80+1 piazza. Zieva avair valüto las offer-tas decida il cussagl cumünel unanimamaing il seguaint: Perseguitada vain la varianta cun 80+1 piazzas da parker e las lavuors vegnan surdedas a la ditta Pini Group.

Sunteri – proget sur elavuro: Il cussagl cumünel ho lascho surelavurer il proget, chi cumpiglia uossa eir ils tschegns e giavüschs exprimieus illa radunanza cumünela. Previs sun totel 60 novas fossas per urnas in üna nouva paraid per rimpplazzer las existents. Impü es previs piazza per fossas dad urnas suotterraunas ed ün fossa cumöna. Las lavuors dessan gnir realisesas quist an tenor preventiv. Cul preventiv 2024 as po alura piglier sü las ulteriuoras lavuors e la finischun dal proget.

Adressaziun: Il cussagl cumünel es confrunto cun diversas remarchas e reclamaziuns a regard las tevlinas per las chesas. Que zieva cha la radunanza dals vschins ho eir già manzuno cha la versiuon actuela nu cuntainta. Il cussagl cumünel piglia incunter ils pissers da la populaziun a regard las tevlinas e decida seguaint agir: La montascha da las tevlinas vain interrupta. Il cussagl cu-

münel as piglia il temp per elavurer e valüter ils tschegns e las idejas our da la populaziun e decida in üna prosma tschantada sur da l'agir.

Cunvegna collavuraziun cun S-chanf – decisiun intent politic per cuntinuaziun: La cunvegna da prestaziun traunter las vschinaunchas da Zuoz e S-chanf a regard il forestel ed il servezzan tecnic scada a la fin dal 2023.

Il cussagl cumünel decida unanimamaing da perseguitar la via currainta e da cuntinuer la collavuraziun culla vschinauncha da S-chanf a regard forestel e servezzan tecnic. Quista collavuraziun exista daspö divers ans, ho i'ls ultims duos ans pudieu gnir opti-meda e funcziuna bain süil nivel operativ. Il cussagl cumünel es unanimamaing da l'avis cha que es la güsta via e

sperescha cha quista survain il sustegn necessari.

Tscherna pedagoga curativa: La piazza da pedagog curativ es gnida publichea zieva la desditta dad ün collavuratur curraint. Entredas sun duos annunzchas. Il cussagl cumünel tscherna zieva la valütaziun unanimamaing a duonna Clarita Kunz scu pedagoga curativa a partir da l'an da scoula 2023/24. Sinceras gratulaziuns per la tscherna.

Engadin Tourismus AG a partir dal 2024: Zieva cha la vschinauncha da San Murezzan ho desdit la cunvegna culla Engadin St. Moritz AG dess la destinaziun a partir dal 2024 cuntinuer suot il nom Engadin Tourismus AG. Il cussagl cumünel ho in merit delibero ils statüts ed il contrat per la nouva societed dad aczias ed eir las cunvegns da prestaziun per ils differents servezzans a maun da la radunanza cumünela dals 28 gün 2023.

Uffizi da fabrica: Zieva cha la ditta GEO Grischa AG d'eira incumbenzada sur bgers ans culla gestiun dal uffizi da fabrica, do que ün müdamaint. A partir dals 1. Iügl 2023 vain Daniel Fuchser impiego directamaing da la vschinauncha da Zuoz. Daniel Fuchser maina l'uffizi da fabrica daspö bod 20 ans ed il cussagl cumünel es cuntaint da pudair cuntinuer la buna collavuraziun. (pst)



La vschinauncha da Zuoz vuol ingrandir il Parkegi Central.

fotografia: archiv EP/PL

St. Moritz, den 10. Mai.

Nr. 19.

1894. — I. Jahrgang.

Engadiner Post

Telephon.

und

Telephon.

Abonnementspreis:

Für St. Moritz bei der Expedition abgeholt
jährlich Fr. 4.—,
1/2jährlich Fr. 2.—,
Durch die Post bezogen für die ganze Schweiz
jährlich Fr. 5.—,
1/2jährlich Fr. 2.50,
Für das Ausland jährlich Fr. 8.—.

Anzeige-Blatt.

Erscheint
wöchentlich einmal.

Insertionspreis:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum für
den Kanton Graubünden 10 Cts., für die übrige
Schweiz und das Ausland 15 Cts.
Reklamen: 30 Cts. per 1spaltige Petitzeile
oder deren Raum.

Druck und Verlag von Manatschal, Ebner & Cie., Filiale St. Moritz.

Annoncen und Reklamen nehmen für uns entgegen die HH. Haasenstein & Vogler in Chur und deren Filialen im In- und Auslande.

Toleranz.

Seit etwa zwei Jahren ist in St. Moritz ein ständiger katholischer Geistlicher. Alle Welt weiss, dass unsere Gemeinden demselben in weitgehender Weise entgegengekommen sind, ihm bereitwilligst Lokalitäten für Unterricht, Gottesdienst, ja sogar eine protestantische Kirche überlassen haben. Wir wollen uns dessen jedoch gar nicht rühmen und hätten solches hier gar nicht konstatiert, wenn nicht Vorgänge im Tessin, wo man schon verschiedentlich einen protestantischen Missionär verfolgt hat, und einige Beispiele katholischer Toleranz aus unserm Nachbaranton St. Gallen uns dazu veranlassen würden. Wir geben die betreffenden Vorkommnisse hier aus dem einzigen Grunde wieder, um zu zeigen, wie man unsere Toleranz in nächster Nähe würdigt resp. als was man einen Protestanten oder eine Protestantin in manchen katholischen Kreisen betrachtet. Das «Schweiz. Protestantenblatt» schreibt:

«Die jüngere Schule unter den römischen Priestern beginnt die praktischen Konsequenzen des jesuitischen Systems zu ziehen. So ist es denn nicht verwunderlich, dass die Pfarrer Pfyffer in Döttingen und Grimaitre in Seignelégier ihre würdigen Nachfolger gefunden haben. In Rorschach starb der frühere Staatschreiber des Kantons St. Gallen, der als Mitglied der römisch-katholischen Kirche die nicht unbeträchtliche Kirchensteuer regelmässig bezahlt hatte. Als nun seine Angehörigen beim katholischen Pfarrer die kirchliche Beerdigung nachsuchten, wurde diese verweigert, weil der Verstorbene der Gatte einer protestantischen Frau gewesen und weil er seine Kinder protestantisch erzogen, der katholischen Kirche also nicht mehr angehört habe. Wenn der Pfarrer ein ehrlicher Mann ist, so wird er sofort dafür Sorge tragen, dass den Erben des Verstorbenen die entrichteten Kirchensteuern mit Zins und Zinseszinsen zurückbezahlt werden.

«In St. Gallen lebte der Bäckermeister J. K., nachdem er vor 18 Jahren von seiner gewissenlosen Frau geschieden war, in zweiter sehr glücklicher Ehe. Der Mann gehörte zur römischen Gemeinde, ebenso der Sohn, während die Frau protestantisch ist. Als der Mann schwer erkrankte, rief er den römischen Geistlichen. Von diesem aber wurde die Absolution verweigert und zu deren Erlangung die Bedingung gestellt, der Mann habe zuerst schriftlich zu erklären, dass seine zweite Ehe eine ungültige sei. Diese Zumutung wurde mit Entrüstung zurückgewiesen. Aus diesen zwei Geschichtlein merke: 1. dass die kath. Kirche mancherorts auch heute noch den Heiland verleugnet und mit Fäusten schlägt; 2. dass die katholische Kirche zwar das Geld der Ketzer nimmt, aber keinen Segen für sie hat, und 3. dass diejenigen, welche den Mut haben, in eine gemischte Ehe zu treten, auch den andern Mut haben müssen, im Leben und Sterben auf die Tröstungen der jesuitisch gewordenen Papstkirche zu verzichten.»

Tschlarina.

Wir entnehmen dem Schriftchen des Hrn. Dr. Ganzoni, von welchem wir in der vorletzten Nummer berichtet haben, einige Stellen, die uns zeigen, wie das Kirchenwesen in Celerina im 17. und 18. Jahrhundert geregelt war. Die Kreisstatuten waren hier die Grundlage für die bezüglichen Vorschriften. In den Kreisstatuten heisst es ungefähr: Alle Männer und Frauen sollen fleissig in die Kirche gehen und am Sonntag soll sich niemand vor der Predigt aus seinem Dorfe begeben, mit keiner Ausrede. Das Abschliessen von Rechnungen und Kontrakten ist am Sonntag untersagt, ebenso bei Strafe der Wirtshausbesuch, das «Tängeln» und das Mähen. Wer am Samstag aus seinem Hause geht, um den Kreis zu verlassen, wird gebusst. Auch am Mittwoch vor der Predigt darf kein Tier an den Wagen gespannt werden.

Diese Vorschriften suchte Tschlarina zu erfüllen. Es stellte statutarisch fest: Während der Verkündigung des Wortes Gottes sollen alle in den Tempel treten; wer draussen bleibt, wird gebusst. Vor der Predigt darf weder an Sonn- noch an Werktagen jemand auf die Alp. Lumbards (Italiener) müssen entweder die Predigt besuchen oder das Dorf verlassen. Bei Busse darf niemand das Dorf erst acht Tage vor der Austeilung des h. Abendmahles verlassen; niemand soll aus der Fremde vor Verfluss von 8 Tagen nach dem Mahl nach Celerina kommen.

Um in der Kirche selbst Ordnung und Reinlichkeit zu haben, wurden folgende Befehle erteilt: Niemand soll die Kirchenmauern, wie bis dahin, mit dem Tabaksaft verunreinigen. Der Kirchenvorstand hat über die Ausführung dieser Vorschrift zu wachen. Ferner: Niemand soll in die Kirche gehen, um dort zu schlafen. Die Statuten stellen aber auch fest, wer nicht in die Kirche darf. Wir geben hier den romanischen Text. Il schantamaint 122 del 1609 disch:

«Culuoosters sun culpaunts da huster our d'baselgia tuotta nuaglia da tuot tymp, massimamaing intaunt chia's meuglia, et ch'els aquella panduran e taglian sü als patruns

Nel 1809 ais poi sto conclüt in merit d'uorden da baselgia: «chia il mess stetta davaunt Baselgia con üna perchia per tegner oura tuots chauns, sainza regard dels Patruns».

Eiran inolte da vegl innò exlus da baselgia «in-faunts chi nun haun lur indizzi.»

Engadin.

Saison. Die Herren Hoteldirektoren und viele Hotelangestellte rücken allmählich ein. In den Hotels wird schon fleissig geputzt und gefegt.

Schulschluss. Am obern und am untern Ende unseres Kreises sind die Winterschulen auf Anfangs Mai geschlossen worden; in den Gemeinden des Centrums müssen die Kleinen noch bis zum nächsten Monat in den Schulstuben — schmachten nach der Freiheit, die sie meinen.

Vormundschaftsbehörde. Sie hat den Joh. August Pedrin von Sils-Fex, niedergelassen in Bergün, aus der Vormundschaft entlassen.

Turnerisches. Die beiden Turnvereine St. Moritz und Samaden veranstalten am Pfingstmontag Vormittag einen Vorturnerkurs für Nationalturner in Samaden. Leiter des Kurses ist Herr Adv. Christ. Gartmann in St. Moritz.

Männerchor Engiadina. Das Concert ist nun definitiv auf Pfingstmontag Nachmittag festgesetzt. In freundlichster Weise wirken dabei mit der «Gemischte Chor» und die Musik von Pontresina. Die Einnahmen fliessen in die Reisekasse der «Engiadina». Diese ist bis jetzt noch eher leicht. Es wäre daher sehr zu wünschen, dass recht viele wohlgesinnte Bürger und Gönner der «Engiadina» an genanntem Tage sich im weitberühmten Kronenhof in Pontresina erscheinen würden.

Der Bock vom Piz Albanna. (Mitgeteilt.) Es gibt immer noch fidele Böcke auf dieser weiten Erde. Den Silvaplanner Jägern ist derjenige vom Piz Albanna recht wohl bekannt. Sie wollten ihm schon manchmal eins aufbrennen, aber der Schlaumeier kennt seine Pappenheimer und kennt auch sehr gut die schützenden Wege am zerklüfteten Piz ob dem Dorfe. Er scheint auch unsere Jagdgesetze fleissig studiert zu haben; er weiss, wann der Jäger Jäger ist, oder wann er als ganz gewöhnlicher Philister mit dem gefahrlosen Stock in der Hand durch's Erdenthal pilgern muss; er weiss, dass die Jagd im Frühling im Bündnerland nicht gestattet ist. Wohl aus diesen Gründen hat er denn vor einigen Tagen sein hohes Standquartier verlassen und ist niedergestiegen bis auf die grünen Rasenflächen, die sich dort auf der Höhe ob Silvaplana zu beiden Seiten der schönen Julierstrasse ausdehnen. Da pflegte er sich denn ganz wohlgenut am warmen Sonnenschein und kümmerte sich wenig um die schoffe Welt. Er liess sich vom wandernden Kaufmann, vom knallenden Postillon, vom reisenden Priester und Levit nach allen Kanten betrachten und begafften, er liess sich necken durch Rufe und Steinwürfe: seine philosophische Ruhe verliess ihn keinen Augenblick. Er betrachtete verächtlich das ächzende Menschenkind und summte dabei in den bedürftigen Eingeweiden offenbar das bekannte Studentenliedlein: Flotte Burschen haben nichts danach zu fragen!

Feuilleton.

Die Visitenkarte des Teufels.

Eine Geschichte aus Paris.

Eben schlug die Mitternachtsstunde. Ferdinand von Roquefeuil sass mit einigen seiner intimsten Bekannten im Restaurant eines Boulevards; er wollte nach altem Pariser Brauch sein Junggesellenleben so heiter wie möglich beschliessen, denn in drei Tagen sollte er sich mit Frau von Lucay, einer vielumworbenen jungen Witwe, verheiraten. Seine Freunde beglückwünschten ihn lebhaft wegen dieses Sieges über seine Mitbewerber und beim Dessert begannen schon einige, ihn um dieses Glück zu beneiden.

Während die ersten Champagnerpfropfen knallten und der edle Trank in den Krystallschalen schäumte, überreichte einer der Kellner Ferdinand eine Visitenkarte mit umgebogener Ecke.

«Wie, ein Besuch hier und zu dieser Stunde?» rief der junge Lebemann, indem er verdriesslich die Karte beiseite warf. «Welche Idee! Mag der Herr doch morgen in meine Wohnung kommen. Wenn ich zu Hause bin, werde ich ihn empfangen.»

«Aber, lieber Freund», bemerkte einer der Gäste, «Du hast Dir ja nicht einmal die Mühe genommen, die Karte anzusehen und weisst also gar nicht, wer Dich hier aufsucht.»

«Das ist wahr», erwiderte Ferdinand. «Sehen wir zu, wer so indiskret sein kann.»

Den Klemmer aufsetzend, suchte er zu erkennen, was auf der Karte stand, konnte aber nicht damit zu stande kommen.

«Man sieht wohl, dass etwas darauf geschrieben ist», sagte er, «aber das ist eine Klaue, die ich nicht entziffern kann. Seht zu, ob Ihr geschickter darin seid!» Damit reichte er die Karte seinen Tischnachbarn; aber keiner derselben vermochte die Schrift zu lesen. Dies reizte Ferdinands Neugier und obgleich er eben noch im Begriffe gewesen, den Unbekannten zu verabschieden, regte sich jetzt der Wunsch in ihm, denselben zu sehen, so dass er dem Kellner gebot, den Fremden hereinzuführen.

Gleich darauf trat ein junger Mann von mittlerer Grösse ein, sehr elegant gekleidet, mit einem ausdrucksvollen Gesicht und zierlicher Gestalt, verbeugte sich mit anmutsvoller Leichtigkeit und richtete seine blitzenden, mit einem Lorgnon bewaffneten Augen auf die Versammlung.

«Mein Herr», redete ihn Ferdinand an, «Sie haben mir Ihre Karte übersendet, ich sollte also Ihren Namen wissen, aber ich muss Ihnen gestehen, dass ich ihn nicht zu entziffern vermochte, so sehr ich mich auch bemühte.»

«Nun, ich werde die Ehre haben, Ihnen denselben sogleich zu nennen», entgegnete der Fremde.

«Aber inzwischen, bitte sagen Sie mir, in welcher Eigenschaft Sie mich zu sprechen wünschen?»

«In meiner Eigenschaft als Gläubiger. Wollen Sie einen Augenblick mit mir beiseite treten?»

«Ist durchaus nicht nötig. Also ein Gläubiger von mir sind Sie? Nun, genießen Sie sich nicht, mein Herr, sprechen Sie frei heraus; diese Herren sind meine Freunde und werden nichts besonderes darin finden, wenn ich auch einige kleine Schulden habe. Um was handelt es sich denn?»

«Herr von Roquefeuil, vor zehn Jahren opferten Sie Ihr Vermögen, um die Ehre des Vicomte von Brevannes, eines Jugendfreundes Ihres Vaters, zu retten. Nachdem Sie infolge dieser grossmütigen Laune die Summe von 300,000 Francs bezahlt, befanden Sie sich mittellos. Was sollte ein junger Mann aus Ihren Kreisen, der an alle Genüsse des Pariser Lebens gewöhnt war, anfangen, wenn er kein Geld hatte? In Ihrem Zimmer «Rue Louis le Grand» griffen Sie mit dem Humor der Verzweiflung nach Feder und Papier und schrieben mit grossen Buchstaben folgende Worte: «Ich verschreibe meine Seele dem Satan, wenn er mir dafür zehn Jahre des Reichthums verschafft. Ferdinand von Roquefeuil.» Draussen tobte der Herbststurm. Der Wind entführte in diesem Augenblicke das Papierblatt durch das geöffnete Fenster, wirbelte es kurze Zeit durch die Luft und entführte es dann in die Weite, wahrscheinlich zum Teufel, das heisst an seine Adresse.»

«Woher wissen Sie all' diese Einzelheiten, mein Herr?»

«Lassen Sie mich gefälligst meine Erzählung vollenden. Vom nächsten Tage an wendete sich Alles für

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 13. bis 14. Mai 2023

Region St. Moritz/Silvaplana/Sils

Samstag, 13. Mai
Dr. med. S. Richter Tel. 081 833 14 14
Sonntag, 14. Mai
Dr. med. S. Richter Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel

Samstag, 13. Mai
Dr. med. L. Campell Tel. 081 842 62 68
Sonntag, 14. Mai
Dr. med. L. Campell Tel. 081 842 62 68

Region Zernez, Scuol und Umgebung

Samstag, 13. Mai
Dr. med. D. Bauer Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 14. Mai
Dr. med. D. Bauer Tel. 081 864 12 12
Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin

(Angehörige von Alkoholkern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE

Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung

Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson

Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
7505 Celerina (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92
Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

VASK-Gruppe Graubünden

Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
«St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Kultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit

Suot Staziun 7 - 9, CH-7503 Samedan
alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50
info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen

Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene

Samedan, Plazzet 16 Tel. 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
Poschiavo, Via Pultrici 42/44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner

Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimentenschuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra

Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,
Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie

Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Früherziehung
- Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Psychomotorik-Therapie
- Oberengadin, Bergell, Puschlav
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
- Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen

- St. Moritz und Oberengadin:
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
- Unterengadin und Val Müstair:
carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@schucan-engadin.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke

Verein Avegnir: Beratung für Krebskranke und Nahestehende
F. Nuges-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
R. Schönthaler (UE, Münstertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebssliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung

Bergell bis Cinuos-chel
Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Tabea Schäffli Tel. 075 419 74 44
Scuol | Valsot | Zernez
Denise Gerber Tel. 075 419 74 48
Samnaun / Val Müstair, Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer

Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin

info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR

Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung

Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun

Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

Pro Infirmis

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige: Cho d'Punt 57, 7503 Samedan
R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun

Engadin'Ota Tel. 081 826 59 20
engadinota@projunior-gr.ch
Engiadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute

Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scuola)

REDOG Hunderrettung 0844 441 144

Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste

Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Niccolò Nussio
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffelbach, N. Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin

Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

Schweizerische Alzheimervereinigung

Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin,
Via dals Bogn 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex

- Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,
Samedan Tel. 081 851 17 00
- CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin

Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemisch.ch

Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM

Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubunden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/sozialies

Niarchos-Stiftung unterstützt Projekte

Graubünden Der Stiftungsrat der Stiftung Stavros S. Niarchos hat auch in diesem Jahr die Beitragsgesuche für Projekte aus den Bereichen Kultur, Wissenschaft und Soziales behandelt. Über 100 Projekte werden mit einem finanziellen Beitrag unterstützt. Dies teilt das Amt für Kultur in einer Medienmitteilung mit.

Zweck der im Jahr 2000 errichteten Stiftung ist die finanzielle Unterstützung von kulturellen, wissenschaftlichen und sozialen Projekten im Kanton Graubünden sowie von Bündner Institutionen und Personen, die auf diesen Gebieten tätig sind. Der Stiftungsrat setzt sich zusammen aus Philip S. Niarchos (Präsident), Spyros N. Niarchos, Christoph Klemm, Claus Zellner, Regierungsrat Martin Bühler und Barbara Gabrielli, Leiterin des Amtes für Kultur.

«Auch in diesem Jahr wurden wiederum zahlreiche interessante und innovative Projekte aus allen Regionen des Kantons eingereicht. Dank dem grossen Engagement der Familie Niarchos konnten von den insgesamt 178 Gesuchen 106 Projekte mit einem finanziellen Beitrag unterstützt werden», heisst es in der Mitteilung. (Einges.)

Stabiler Winter, weniger Logiernächte

Tourismus Die Hotels im Oberengadin verzeichneten im Monat März 2023 insgesamt 172 662 Logiernächte gegenüber 203 746 Hotellogiernächten im März 2022. Dies bedeutet, dass der März 2023 mit einem Minus von 15,3 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat abschliesst. Während mehr Gäste aus den USA und Italien im Tal übernachteten, gingen allein im heimischen Herkunftsmarkt 29 115 Logiernächte verloren. Ebenso liessen die Logiernächte von Gästen aus Deutschland und England gegenüber dem Vorjahresmonat nach. Dank dem guten Verlauf der Winter-

saison liegen die Zahlen per Ende März jedoch nur bei einem Minus von 0,16 Prozent. «Die Ergebnisse des Monats April werden dieses leicht negative Zwischenergebnis nicht mehr auffangen können», heisst es im Bericht der Engadin Tourismus AG. Erfreulicher sehen die Zahlen aus, wenn sie mit dem Vor-Corona-Winter 2018/2019 verglichen werden. Per Ende März resultiert ein Plus von 3,5 Prozent und auch die Schweiz im Ganzen scheint sich zu erholen. Dort sei sogar ein Zuwachs von 19,2 Prozent zu verzeichnen. (Mitteilung Engadin Tourismus AG)

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Kreuzrätsel

Ära	Staat in Mittel Europa	Gewicht der Verpackung	alte Münze	kreisförmig	CH-Unternehmensgruppe (...-Chemie)	spanische Airline	Schreinerwerkzeug
Erdbereich		6					
			kubanischer Tanz im 4/4-Takt	7			
Teil des Hubschraubers	Gewässer in der Ostschweiz		5				
stellenweise: ... und da		Abkochbrühe			Übergangsmetall (Nb)		4
			nicht häufig, rar		zu keiner Zeit		
Muskel-fortsetzung	Trage	Kreuzes-inschrift	Tinten-fisch-farbstoff			wilde Gemüse-pflanze	
Jassart					zirka. an-nähernd	unartiges Kind	
			früherer Name Tokios		eine der Gezeiten		
Frage-wort		Haus-halts-plan				Initialen Lincolns	
							1
Ferien-ort im Berner Oberland	kurz für Telefon	8			Wasser-pflanze		

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---



Ausflug zum Camping Morteratsch

Das Restaurant öffnet am kommenden Donnerstag, 18. Mai, und empfängt auch externe Gäste. Auf Familien wartet der Erlebnisspielplatz direkt nebenan. Der mitten in hochalpiner Naturlandschaft gelegene Campingplatz steht Freiluftliebhabenden 365 Tage im Jahr offen. Egal ob Sie einen Standplatz mieten, beziehungsweise im Holzhaus oder Schlaffass übernachten möchten. camping-morteratsch.ch

Sonnenterrasse Crast'Otta

Das Sonnenplateau an der Steinbock-Promenade war einst bereits für Pontresiner Kurgäste der ideale Ort zum Erholen und Kräftetanken. Noch heute geniessen Besuchende die panoramareiche Sonnenterrasse mit Aussicht ins Val Roseg. Falls man sich hinlegen will, stehen bequeme Liegestühle bereit. pontresina.ch/steinbockparadies

Kinovergnügen in der Zwischensaison

Bei jedem Wetter bietet das Cinema Rex spannende Unterhaltung. Aktuell wird auch die Schweizer Kinoproduktion «Der Bestatter» mit Mike Müller gezeigt. Diverse Szenen des Films spielen im Engadin. pontresina.ch/kinos

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



LANGLAUF

E G L V A N O F E E
 L M L E A D E G
 T O D L A T E R
 T A T A T A H R
 V E L E N N N W
 M O O S I I I I
 A I P I I I I I
 E I N Z E N N H S
 G D D S E I H
 E C W A L E N S E
 R O T O R M U R B A
 S F A R K R E I S
 E S T S T O I
 gunsöjny

Lösung des Rätsel

Sonntagsgedanken

Maiferien

Sind Sie überhaupt noch da? Bei der Betrachtung der leeren Strassen in den Dörfern des Engadins liegt die Beantwortung nahe, dieses Kurzwort wird kaum gelesen, denn in den Ferien oder im Urlaub geht man gewöhnlich anderen Beschäftigungen nach, als den alltäglichen zu Hause mit Durchsicht der Pressemitteilungen. Möge Ihr Urlaub gelungen verlaufen und Ihnen viel Kraft für die Gestaltung der Zukunft verleihen. Die mittlerweile grün gewordenen Hänge mögen Sie nach der Rückkehr wieder zu Hause willkommen heissen.

Es wäre ein Trugschluss anzunehmen, dass derzeit im Engadin «kanadische» Zustände (kaana-da = keiner da) vorherrschen. Die Bauarbeiten laufen hie und da auf hohen Touren, Ämter, Mediziner, Unternehmer kennen das Wort «Urlaub» fast nur in der Theorie, die Kandidaten und Kandidatinnen für die Maturaprüfung und für viele andere Prüfungen üben noch (hoffentlich) den praktischen Einsatz ihrer erworbenen Kenntnisse. Gutes Gelingen und etwas Glück sei ihnen gewünscht. Auch Seniorinnen und Senioren, die ja von Ferien (schon) wenig halten, sei alles Gute gewünscht und allen Kranken baldige und vollständige Genesung.

Uff, die Liste der Empfänger von guten Wünschen könnte man noch lange fortführen und dennoch hätte man vielleicht eben diese Person ausgelassen, die sich am meisten über einen guten Zuspruch erfreuen würde. Das will ich unbedingt ergänzen.

Ich versichere Ihnen allen, ich bete für Sie – nicht jeden Tag, aber trotzdem tue ich das. Das Gebet füreinander ist nicht nur in der katholischen Tradition zutiefst verankert, auch viele reformierte Christen sagen mir: das mache ich auch. Das 17. Kapitel des Johannes-evangeliums ist ein grosses Gebet Jesu für andere Menschen. Ahmen wir Christus in dieser Handlung nach, bewältigen wir viele kontroverse Auseinandersetzungen und kommen wir auch denen näher, die uns gar nichts Gutes wünschen. Füreinander beten bringt den Frieden mit sich selbst und mit anderen Menschen. Und Frieden ist keine Selbstverständlichkeit.

Im Gebet verbunden grüsse ich Sie herzlich
Christoph Willa

Gottesdienste

Evangelische Kirche



Sonntag, 14. Mai
Sils/Segl 11.00, Gottesdienst, Pfr. Bert Missal, Kirche San Lurench
St. Moritz 9.30, Gottesdienst, Pfr. Bert Missal, Kirche St. Moritz Bad/Englische Kirche St. John, (Badkirche, St. Moritz)
Samedan 10.00, Gottesdienst, d, Pfr. Didier Meyer, Dorfkirche/Baselgia Platz
Zuoz 10.30, Kreis-Gottesdienst, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche San Luzi
Zernez 11.00, Predgia refuormada, d/r, A. Jungen, San Bastian, Di da la mamma
Susch 9.45, Predgia refuormada, d/r, A. Jungen, San Jon, Di da la mamma
Lü 10.45, Cult divin, d/r, Bettina Schönmann, Reformierte Kirche Lü, Stefanie Dietl suna l'orgel. Per il transport s'annunzchar per pl. pro la ravarenda: 076 462 95 96

Katholische Kirche



Samstag, 13. Mai
St. Moritz Bad 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad
Celerina/Schlarigna 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St. Antoniuskirche
Samedan 18.30, Santa Messa, Katholische Herz Jesu Kirche
Scuol 18.00, Vorabendmesse, d, Christoph Willa, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche
Sonntag, 14. Mai
St. Moritz Dorf 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius
Celerina/Schlarigna 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche
Pontresina 18.30, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert
Samedan 10.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Herz Jesu Kirche
Zuoz 9.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara
Scuol 9.30, Eucharistiefeier, d, Christoph Willa, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche
Tarasp 11.00 Uhr Eucharistiefeier
Zernez 18.00 Uhr Eucharistiefeier

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol



Sonntag, 14. Mai
Celerina/Schlarigna 10.00, Gottesdienst, d, Jonathan Stern, Freikirche Celerina, Abendmahl und Segnung der Mütter
Scuol 9.45, Gottesdienst, d, Benjamin Nötzli, Freikirche Scuol (Gallario Milo)

In der Angst rief ich den Herrn an; und der Herr erhörte und tröstete mich. Psalm 118, 5



Abschied und Dank

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem Papi, Schwiegervater, Nonno, Zio und Schwager



Silvio Pozzi

11. Dezember 1936 – 7. Mai 2023

Nach einem langen und erfüllten Leben haben Dich Deine Kräfte verlassen. Du wirst uns fehlen, in unseren Herzen wirst Du weiterleben.

Traueradresse:
 Bruna Pozzi
 Via Maistra 41
 7500 St. Moritz

In stiller Trauer:
 Bruna Pozzi
 Gianpiero mit Laura
 Stefania mit Giada und Chiara
 Michele und Corinne mit Nino Salvatore

Auf Wunsch des lieben Verstorbenen fand die Abdankung im engsten Familienkreis statt.

Einen herzlichen Dank richten wir an Dr. med. Peter Hasler für die jahrelange liebevolle Betreuung. Lieben Dank an Mario für die unermüdeten und herzlichen Besuche. Ein Dankeschön an alle, die Silvio zu Lebzeiten in Liebe und Freundschaft begegnet sind.

Traurig sind wir, dass wir dich verloren haben.
 Dankbar sind wir, dass wir mit dir leben durften.
 Getröstet sind wir, dass du in Gedanken weiter bei uns bist.



Wir trauern um meinen geliebten Ehemann, unsern Vater, Schwiegervater, Babi und Bruder

Urs Ming-Odermatt

21. März 1946 – 9. Mai 2023
 Axenstrasse 4C, Brunnen

Nach einer schweren Hirnblutung ist er nach wenigen Tagen gestorben. Wir verlieren mit ihm einen fürsorglichen Ehepartner und Vater mit Herzenswärme, Grosszügigkeit und Humor. Er hinterlässt eine grosse Lücke.

In dankbarer Liebe nehmen wir Abschied
 Ruth Ming-Odermatt
 Andreas und Ivón Ming-Nusa Peñalver
 Roman Ming
 Peter Ming, Nadja Ming mit Curdin und Niculin
 Geschwister Hans Ulrich und Maja Ming

Die Urne befindet sich ab Dienstag, den 23. Mai 2023 in der Friedhofskapelle, Brunnen.

Die Beisetzung und Trauerfeier findet am Samstag, den 27. Mai 2023 statt. Besammlung ist um 9.15 Uhr bei der Friedhofskapelle, kath. Pfarrkirche Brunnen.

Wer im Sinne von Urs etwas spenden möchte, gedenke der Stiftung ALROPA. (IBAN: CH54 0078 7785 8061 2750 5, Vermerk: Urs Ming). www.stiftungalropa.ch

Traueradresse: Ruth Ming-Odermatt, Axenstrasse 4C, 6440 Brunnen



Es gibt Dinge, die wir nicht verstehen, Erinnerungen, die einem das Herz brechen und Momente, wo die Welt aufhört, sich zu drehen.

Wir müssen Abschied nehmen von unserem geliebten Vater, Sohn, Bruder, Enkelkind, Patenkind, Nefte und Freund.



Martin Müller

10. Oktober 1983 – 9. Mai 2023



Unendlich traurig, müssen wir Dich nach einer schweren Krankheit gehen lassen. Es ist schwer für uns, das Unausweichliche zu akzeptieren. Für Deine Hilfsbereitschaft, Herzlichkeit, Treue und Dein herzliches Wesen sind wir ewig dankbar. Du wirst eine grosse Lücke in unseren Herzen hinterlassen.

Traueradresse:

Aloisia Müller
 Sot Baselgia 29
 7556 Ramosch

Martina Müller-Vetsch
 Via da Manaröl 684
 7550 Scuol

Du fehlst uns sehr:

Gianna und Ninetta Müller
 Aloisia Müller-Paulmichl
 Christoph Müller
 Mena Paulmichl-Mosca
 Clotilda und Michel Bischoff-Paulmichl mit Andri
 Albin und Romana Paulmichl-Rodigari mit Seraina, Linard und Corina
 Martina Müller-Vetsch
 Anni Vetsch und Valerio Koch
 Verwandte und Freunde

Der Abschiedsgottesdienst findet am Mittwoch, 17. Mai 2023, um 13.30 Uhr in der Kirche Sonch Flurin in Ramosch statt.

Anstelle von Blumen gedenke man der Intensivstation des Kantospitals Chur. IBAN CH28 0077 4110 2562 1890 0, Vermerk: Martin Müller zugunsten der Mitarbeitenden der Abteilung IPS.

Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Bagnera 198, Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln:

werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.



Open Doors – Atelierhaus Robert Obrist

Robert Obrist liess nichts anbrennen und auch keinen Zweifel an seinen Ambitionen. Als Mitarbeiter des einflussreichen Architekten Otto Glaus leitete er schon mit Mitte 20 das Projekt zum Bau des Kursaals in Arosa. Mit 31 bescherte er St. Moritz sein erstes öffentliches, beheiztes Hallenbad. Nach und nach baute sich Obrist seinen Weg unter die wichtigsten Vertreter der Bündner Nachkriegsmoderne – und verewigte sein Selbstbewusstsein vier Jahre nach dem Hallenbadbau am St. Moritzer Osthang mit: Sichtbeton. Sein eigenes fünfstöckiges Wohn- und Atelierhaus galt damals, 1972, und auch heute immer noch ein wenig als Pro-

vokation. Denn der scharfkantige Kubus reflektiert die gesellschaftliche Umbruchstimmung der 70er und steht damit alles andere als in einer Tradition opulenter und bisweilen klischerter Tourismusbauten. Dieses Neue und Umbrüchige erkennt man auch daran, wie Wohnen und Arbeiten im Hause Obrist im zweistöckigen Atelier mit zugeordneter Maisonette und den acht Mietwohnungen ineinander greift und übergeht. Am letzten Juni-Wochenende haben Sie die Möglichkeit, das Atelierhaus des 2018 verstorbenen Architekten am Architektur-Ereignis «Open Doors Engadin» zu besichtigen. (vig) Foto: Ralph Feiner/Feiner Fotografie

Erfolgreiche Swiss Deluxe Hotels

Hotellerie Die Swiss Deluxe Hotels, zu denen auch die fünf Luxushotels Kronenhof Pontresina, Badrutt's Palace, Carlton, Kulm und Suvretta House (alle aus St. Moritz) gehören, können ein gutes Geschäftsjahr 2022 verzeichnen. «Das Geschäft mit einheimischen Gästen normalisiert sich auf hohem Niveau, während Herkunftsländer wie die USA, Grossbritannien oder die Golfstaaten massiv zugelegt haben», hält Swiss Deluxe Hotels fest. Der Gesamtumsatz der Swiss-Deluxe-Betriebe ist 2022 um 13 Prozent auf rund 1,56 Milliarden Franken angestiegen. Generell erwarten die Swiss Deluxe Hotels ein gutes Jahr 2023. «Eine der grössten Herausforderungen im wieder aufblühenden Geschäft ist die Verfügbarkeit von genügend qualifiziertem Personal», sagt Michael Smithuis, Präsident der Swiss Deluxe Hotels. (skr)

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch

WETTERLAGE

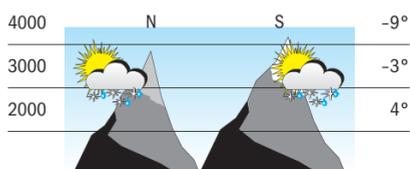
Der Tiefdruckeinfluss lässt nach, aber nur vorübergehend. Die heranströmenden Luftmassen sind auch nur für kurze Zeit etwas trockener. Wir liegen über das Wochenende hinaus im Einflussbereich sogenannter Höhenkaltluft, welche für labile Verhältnisse sorgt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Etwas Sonne! Von der Früh weg gibt es hohe, aber teils auch tiefer liegende Wolkenbänke, welche der Sonne tagsüber nur zeit- und gebietsweise Platz zum Durchscheinen lassen. Im Tagesverlauf zieht sich die Sonne insbesondere im Bergell und im Puschlav komplett in den Hintergrund zurück. Aber auch im Oberengadin werden die sonnigen Momente weniger und in der Folge regnet es zumindest teilweise. Im Münstertal regnet es eventuell bereits früher am Tag. Am längsten trocken bleibt das Wetter aller Voraussicht nach im leicht föhningen Unterengadin.

BERGWETTER

Wolken- und Nebelbänke sorgen für eingeschränkte Sichtverhältnisse und nur wenig Sonne im Bergland. Im Verlauf des Tages nimmt die Neigung für Regen- und Schneeschauer wieder zu, und zwar in fast allen Gebirgsgruppen. Die Schneefallgrenze liegt nahe 2500 Meter.



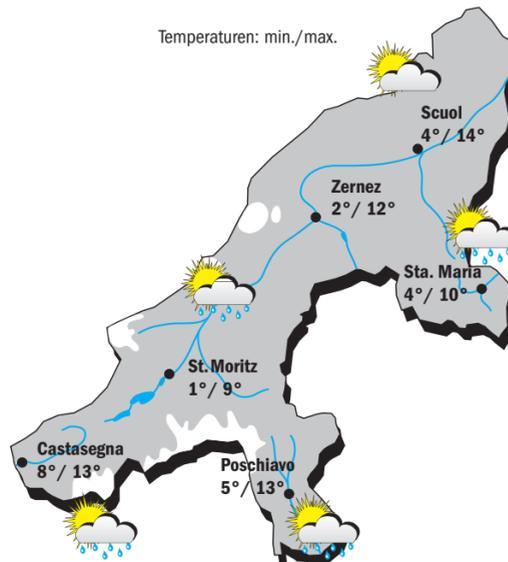
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	3°	Sta. Maria (1390 m)	5°
Corvatsch (3315 m)	-7°	Buffalora (1970 m)	1°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	3°	Vicosoprano (1067 m)	7°
Scuol (1286 m)	5°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	7°
Motta Naluns (2142 m)	-2°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
4 / 13	4 / 13	4 / 12

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
1 / 10	2 / 11	1 / 9



Wer ist wer?

BETTINA GUGGER



Unterländerinnen und Unterländer neigen dazu, die kulturellen Besonderheiten des Engadins zu unterschätzen. Und die fangen nicht erst beim Vallader-Kurs an. Die Herausforderungen beginnen schon viel früher, nämlich bei der korrekten Verwendung der Rufnamen. Während Unterländer Eltern ihre Kinder meist mit einem Vornamen beglücken, der im Kreis der Familie und später der Schule mehrere Bearbeitungen erfährt, tendenziell zu Ungunsten des Gerufenen, sind singuläre Vornamen im Engadin gerade bei Männern eine Seltenheit. Ein Redaktionskollege klärte mich darüber auf, dass in einer Unterengadiner Gemeinde ein so strenges Namensregime geherrscht habe, das dazu führte, dass jeder zweite Bub Chasper genannt wurde. Und da es halt so viele Chaspers gab, brauchten die einen zweiten Vornamen, um sie zu unterscheiden. Für die Unterländerin bergen die Doppelnamen Fettnäpfchen. Es kommt zuweilen vor, dass ein Jachen Andri mit «Jachen Andri» einen Anruf entgegennimmt, was mir einen Schweissausbruch beschert, da ich in Sekundenschnelle abwägen versuche, ob Andri nun der zweite Vorname oder der Nachname ist. Viele Doppelnamen sind nur als Doppelnamen in Gebrauch, was weniger vom Namen, sondern vom Träger abzuhängen scheint. Jon Martin gibt es nur als Jon Martin. Auch Jon Duri heisst immer Jon Duri. Jon Steivan braucht eigentlich gar keinen Nachnamen, das ganze Engadin weiss, wer Jon Steivan ist, aber die Anrede mit Jon ist möglich. Johann-Otto stellt sich selbst als Johann vor – oder ist es jetzt Johann Martin? Bei Gian Linard ist die Anrede Gian möglich. Linard ist kein Nachname. Aber aufgepasst, Not Carl ist kein Doppelname.

Ich wurde übrigens auf den Namen Bettina Olivia getauft. Es besteht also noch eine Chance, dass ich eines Tages tatsächlich so genannt werde. Dafür müssten allerdings erst ein Dutzend weitere Bettinas geboren werden.

b.gugger@engadinerpost.ch



Leserbeiträge
Engadiner Post/
Posta Ladina

Haben Sie etwas Spannendes beobachtet? Lässt Sie ein Thema nicht mehr los? Dann senden Sie uns Ihren Beitrag direkt auf www.engadinerpost.ch

Als Leserreporter unterwegs für die Engadiner Post/Posta Ladina.

Engadiner Post
POSTA LADINA